Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

323 (22.11.1941)

elag: Pührer-Verlag GmbH. Karlsruhe et 14 a s b a u s: Lanmstraße 3—5, Hernsprecher 7927, 3792, 7930, 7931, 8902 und 8903. Kolisjæctonto 2988, ballstude. Bandverdindungen: Padisfae Bant. Artistude 60 ildelige Spartasse. Padisfae de Grechten 62 ildelige de Grechten 63 ildelige de Grechten 64 ildelige de Grechten 64 ildelige de Grechten 65 ildelige 65 ildelige de Grechten 65 ildelige 65 il odn bei Trägerzustellung. — Bei Postzustellung odn bei Trägerzustellung. — Bei Postzustellung duzüglich 42 Bfg. Austellgebühr. — Abbeitellungen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den en Monat erfolgen. Bei Richterscheinen infolge Gewalt, bei Sörungen oder dergleichen besteht übruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückliche überziehen. Abeild gibe Abelliche Abeilde der Abeild giberziehet. Perlog die monatschieden der Geschaften und der Abeilde giberziehet. Perlog die monatschieden der Geschaften und bei Bezugspreises. Perlog die monatschieden der Geschaften und bei Bezugspreises. Perlog die monatschieden der Geschaften und sieden der Geschaften der

DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE

HAUPTAUSGABE Gauhauptstadt Karlsruhe

"Der Hibrer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gauhaupistadt Karlsruhe" für den Stadtbezirf und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Protzbeim. "Kraichgau und Bruh-tain" für den Kreis Bruchsal. "Merfur-Rundschau" für die Kreise Rastatt—Baden-Baden und Bibl. "Aus der Ortenau" fitr die Kreise Offenburg, Kehl und Ladr. Anzeigen breise: Siebe Breistlifte Kr. 12 vom 20. Februar 1940. Die 15gespaltene Millimeterzeile (Klein-spalte 22 Millimeter) kostes im Anzeigenteil der Gekantk aussage 18 Bsa. Hir "Kleine Anzeigen" und Kamisten-anzeigen gesten ermäßigte Grundbreise saut Preisliste. Unzeigen unter der Kubrit "Berbe-Anzeigen" die Zgespaltene, 46 Millimeter breite Zeile: 90 Bsa. Wengen-Qgefvaltene, 46 Millimeter breite Zeile: 90 Bsa. Mengenabiddisse für die Sesamtaussage nach Stassel C.
Anzeigenschlußzeiten: Um 10 Uhr am Bortaa des Erscheinens. Kür die Montaasausgabe: Samstags 14 Uhr. Todesanzeigen und sonstige unausschebare Anzeigen für die Montaasausgade missen dis längstens 16 Uhr sonntags als Manussrivt im Verlagsbaus ein-gegangen sein. Alle Anzeigen werden nur für die Sesamtaussage angenommen. Blas- Sab- und Ter-minwünsche ohne Verdindlicheit. Bei unverlangt eingehenden Manussrivten sann seineskalls eine Gewähr sür die Rückaabe derselben übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe a. Rb.

Azelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpt.

langebörtge über ihrmit der Berlag für monatlich 2.00 ohne weitere Rebenkosten. Der sonstige Streif-vertand don einzelnen Nunmern erfolgt siels nur i dorherige Einsendung von 20 Vfg. in Briefmarken.

Karlsruhe, Samstag,

den 22. November 1941

STAATSANZEIGER

15. Jahrgang / Folge 323

Von Gieg zu Gieg dem Ziel entgegen

Fünf Monate Oftfeldzug – Eine stolze Bilanz unvergleichlicher Leistungen – Der Bolichewismus vom deutschen Goldaten geschlagen

Berlin, 21. Nov. Die fünf Monate Oftfeld- | icheinlich erschienen. Daß gleichzeitig rund 3,7 | famte Front in Bewegung geraten fei. Das ift die am 22. November zu Ende gehen, ken mit einer ftolzen Bilanz für die Ge Wehrmacht ab. 1700 000 gkm wurden Diten besett, 75 Millionen von den insge-1 190 Millionen Bewohnern des gesamten Rands wohnen in diesen besetzten Gebieten. lowietische Wehrmacht verlor bis zu den 20. 11. vorliegenden Meldungen 3792 600 mgene, 389 sowjetische Divisionen wurden lagen und gingen mit ihrer Kampffraft Bolichewisten verloren. Die Sowjets ha- Bor der Bollendung des Sieges mit einem Gesamtausfall von über 8 Milden Soldaten zu rechnen. Die Rupung Millionenmaffen wurde entweder vernich= Mentionenmaffen wurde in deutsche Hand. oder geriet als Beute in deutsche Hand. fr als 22 000 Panzerkampswagen, 27 452 Gebe, 15 877 Flugzeuge wurden zerftört oder leutet. Die sowjetische Kriegs- und Handelsin der Offfee und im Schwarzen Meer dezimiert. 47 Kriegsschiffe murden ver-54 Kriegsschiffe schwer beschädigt. 119 delsschiffe mit einer Tonnage von 385 650 und 89 weitere Handelsschiffe, deren nicht gemeldet murbe, murben ver= 122 Handelsschiffe murden schwer beschä-

on solchen Verlusten kann sich keine Armee Belt mehr erholen, auch die bolschewistische dumal da die Cowjetunion mit dem Beron 1,7 Mill. qkm ihres Landes drei Biertel I Industrie verlor. Die ganze Größe der igen Leistung der deutschen Wehrmacht ub der fünf Monate des Oftfeldzuges fich in Zukunft zeigen, benn auch ber fite Widersacher des beutschen Kampfes den Bolichewismus wird erkennen und en muffen, daß der Bolfchewismus mahdieser fünf Monate vom deutschen Solda= Beschlagen worden ift.

Front in voller Bewegung

ingriffes auf die zum Vorstoß nach Mit pa bereitgestellten riesenhaften Kräfte owjetunion befindet sich die Front von on-Mündung bis jum Ladoga-See in Bewegung. Es fann feine Rede davon as der Winter die deutschen Soldaten instellung des Kampfes geswungen hätte. genteil, am 21. November meldet der ner Rundfunk im betrübten Ton: "Das in Rugland ift kalt und trocken gewornd der Boden ift gefroren, fo daß er den ben Möglichkeit zu neuem Angriff gibt." Avermulierung ist sehr bezeichnend für lamtverlauf der Operationen. Seit vier war das weitere Bordringen unferer en einzig und allein abhängig von ber dlung des Wetters. Die großen Proflader bolichemistischen Machthaber, Sowjetkampfer wie aus Gifen ge= erschienen, konnten nicht darüber täuschen, daß ihre Elite-Truppen längst ben und vernichtet waren. In Wirkman in Mostau wie in London Bashington längst nicht mehr auf die ütterliche Kraft der bolschewistischen n, sondern einzig und allein auf die erbarkeit des Straßenspstems. Als SILE ttober das trodene und sonnige Gerbst= umschlug, da kannte man an der Wolga der Themse nur noch den einen Bunsch: falten Serbstregenguffe unmittelbar in fürme übergeben möchten. Niemand mehr an die eigene Kraft der boliche= Behrmacht, die in vier Kampfmonaihrer Ausrüstung auch ihren Elan ein=

Die Größe ber Leistung

es in dieser unglaublich kurzen Zeit ge-tonnte, Armeen von so gewaltiger niederzuwersen, wird für alle Zeiten Kriegsgeschichte als eine Tat von liger Größe erscheinen. Wie un' ift die Bandlung, die in diefen fünf erreicht wurde, wenn am 22. Juni arich der bolichewistischen Massenheere Memel bis nach Przempst auf ganz tropa drückte, während heute die Front Annern des weiten östlichen Naumes Damals ftanden Riefengeschwader und die Produktionsstätten des Reiches Deute find über 15 000 bolichemifti= Raeuge durch die Aftionen unserer Mebiet vernichtet worden, und aus dem gebiet des Rjemen und der Weichsel n die Sowjetflugpläte zurückverlegt dis in den Bereich des Don und der Riesenhaft ist die Kriegsbeute, die in

Millionen Gesangene in die deutschen Sammel-lager einrückten, unterstreicht die Größe der bolschewistischen Niederlage. Niemals zuvor hat es eine solche Zahl entwaffneter Soldaten in irgendeinem Lande der Welt gegeben, nie-mals zuvor aber auch so furchtbare Hefatomben von Tobesopfern, wie fie die Sowjetarmeen von Bialuftot bis Rertich in finnlosem Biber ftand gegen den überlegenen deutschen Angriff dacbringen mußte.

Fünf Monate nach dem deutschen Gegenstoß klammern sich die geschlagenen bolschewistischen Truppenteile mit letter Kraft an drei Posi-tionen: im Norden an die alte Hauptstadt der Sowjet-Revolution Leningrad, im Zentrum an das Moskauer Industriegebiet, im Süden an den Raum amischen Don und Dones. Aber in allen drei Revieren find fie bereits in eine hoffnungslofe Berteidigungsftellung gedrängt, die eine mirkliche Ber-wertung dieser Gebiete nicht mehr gestattet. Seit die deutschen Truppen über ben Bolchow porftießen und die Finnen den Onega-See in feiner gangen Ausdehnung erreichten, ift Betersburg nur noch ein exzentrisch gelegener Außenposten ohne Bert für einen strategischen Gesamtplan. Seit es den Bolschewisten nicht gelang, unfere Divifionen nach dem Siege von Bjaima und Brianst auf der Linie Kalinin— Kaluaa—Drel festanhalten, ist das Moskauer Industriegebiet ein Torso, dessen fragwürdiger Bert auch durch die Klucht der Moskauer amtlichen Stellen nach Kubischew unterstrichen wurde. Gerade beute fann gemeldet werden, daß im mittleren Abschnitt der Oftfront weistere Fortschritte erzielt wurden. Auch "Exchange im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden Telegraph" meldet aus Moskau, daß die ges weitere Fortschritte erzielt.

gerade im Zentrum von besonderer Bedeutung. Im Südabschmitt endlich, wo selbst bei den ungunftigften Witterungsverhältniffen ber Bormarich niemals ins Stocken geriet, konnte im hentigen Wehrmachtbericht speziell auf den Doneabogen hingewiesen werden, der fich von Woroidilowgrad bis nach Rostow spannt. Wenn gerade bier neue Erfolge errungen murden, so muß das von der stärksten Auswirkung auf den Kern des Kohlengebietes und die große Bahmverbindung fein, die vom Kaufafus in die Mitte des Sowietreiches führt. Auch bier ist der Ostrand des wehrwirtschaftlich bedeutsamen Begirkes bereits unmittelbar in die

Kampskandlungen einbesogen. In seiner großen Münchener Rede hat der Führer als Ziel des Kampses im Osten die Bernichtung der seindlichen Streitkräfte und die Besehung der seindlichen Küstungs- und Ernährungsgrundlagen proflamiert. Diesem Biel nähert sich gerade durch die Kämpfe ber letten Tage die helbenmütige deutsche Behr-macht mit jedem Schritt vorwärts.

Das deutsche Bolf aber weiß, mas es feinen Soldaten verdankt die auch jest nach Einbruch des Winters, den Sieg vollenden, den sie im Sommer und Herbst in unvergänglichen Sommer und Herbst in unvergänglichen Schlachten auf den weiteren Fronten errangen. Hauptmann Stephan.

Fortschrifte im Donezbogen Schnellboote in erfolgreichem Angriff

* Ans dem Führerhanptquartier, 21. Nov. Das Oberfommando ber Wehrmacht gibt bekannt:

Bor Leningrab brachen Ausbruchever: fuche bes Geindes in deutschem Abwehrfener

anfammen. Bor ber britifden Rufte griffen Schnell: boote in der Nacht zum 20. November einen ftart gesicherten Geleitzug an und versentten a wei fein bliche Sandelsichiffe - barunter einen Tanker — mit ausammen 9000 BMT., zwei weitere Dampier wurden torpebiert und mahrscheinlich versenkt. Bei einem erneuten Rachtangriff kam es zum Rahkampf mit britischen Bewachern und Schnellbooten. Hierbei wurde ein deutsches Schnellboot durch Zusammenstoß schwer beschädigt. Witten im Rampf wurde es von anderen Schnellbooten in Schlepp genommen, mußte aber auf ber Rud: fahrt ausgegeben und versenkt werden, Nach erfolgreicher Abwehr eines seindlichen Lusts angrisses in den Morgenstunden kehrten alle übrigen Schnellboote in ihren Stützpunkt auriid

Kampffluggenge, die zu bewaffneter Aufs flärung eingesetzt waren, beschädigten bei Tage im Seegebiet um England ein britisches Borpoftenboot burch Bombentreffer.

In Rordafrita ichreitet ber Wegenangriff ber bentich=italienischen Truppen fort. Deutsche Berftorer: und Sturgtampffluggenge geripreng: ten britische Banzer= und Kraftsahrzeug-ausammlungen an der libysch=ägnpti= schen Greuze. Bei Marsa Matrut wurden militärische Anlagen mit guter Wirkung bom-bardiert. Der Feind verlor in Ensttämpsen vier Flugzenge.

In ber Zeit vom 12. bis 18. November verlor die britische Luftwasse 48 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kamps gegen Großbritannien sechs eigene Flugzeuge ver-

Der Gibrer ipricht bas Beileid bes gangen

Bolfes aus Ergriffen waren alle Angehörigen ben

Bergen gehenden Worten des Reichsmarschalls gefolgt. Nun erhob sich der Führer, Offiiere der Luftwaffe tragen den Krang vor die Bahre, den der Führer du Fühen des Toten niederlegt. Daneben wird, ebenfalls von Offi-zieren der Luftwaffe getragen, der Kranz des eichsmarschalls gelegt. Der Führer und der Reichsmaricall, fie grußen jum lettenmal ben Toten. Bu gleicher Beit erflingt die Beife vom Guten Rameraden; die Fahnen fenten die Urme der Anwesenden erheben fich gum Gruß. Darauf wendet fich der Führer den Angehörigen zu.

Er brudt ber Mutter bes Generaloberft Ubet die Sand. Das Beileid bes gangen bentiden Boltes nimmt Frau Ubet in diesem Angenblick aus der Hand des Führers entgegen. Nachdem auch der Reichsmarschall der Mutter bes Berftorbenen und den Angehöri= gen fein Beileid ausgesprochen bat, verläßt der Gubrer ben Staatsaft.

Die hehren Alange der Bariationen über das Deutschlandlied von Josef Sandn erfüllen den Raum, mahrend die Kranze, die zu Seiten der Gruft liegen, von Unteroffigieren der Luftwaffe aus dem Raum getragen werden. Als lette folgen die Krange des Fuhrers und bes Reichsmarschalls. Die Ordenskiffenträger und die Fahnenträger verlassen den Saal. ihnen wird der Sarg vom Ratafalf gehoben. Ernft Udet verläßt für alle Zeiten die Stätte feines Wirkens.

Die Trauerparade

Als die Bahre das Portal des Luftfahrt-ministeriums verläßt, prafentiert die Trauerparade das Gewehr. Unter den ernften Rlangen des Musitforps des Regiments "General Göring" wird der Sarg auf die Lafette geho-ben. Der Reichsmarschall tritt hinter die Laette, und nach ihm formieren fich alle mannichen Teilnehmer der Trauerfeier zu einem idier endlosen Zug, Kommandos erschallen: Die Trauerparade marschiert in langsamem Schritt an der Lafette mit dem Sarg vorüber. Es folgt eine schwere Batterie der Luftwaffe. An sie schließt sich die Lasette mit dem Sarg, und nun folgt der lange Bug der Trauergafte. Ueber die Bilhelmstraße, den Bilhelmplat, die Luifenstraße entlang nimmt der Trauergug fetnen Beg. Ernft Udet findet feine Rubeftatt auf dem altehrwürdigen Soldate Berlins, auf dem Invalidenfriedhof. Soldatenfriedhof

(Siehe auch Seite 2.)

Die Tapieren haben das Worl

über die Stimmung in Deutschland Von Helmut Sündermann

In diefen Monaten, da der dritte Kriegs= winter anbricht, tritt wieder einmal in den Betrachtungen der internationalen publizistischen Berufspropheten der Begriff der "inneren Front" in den Bordergrund und wird zum Gegenstand ebenso phantasievoller wie durch= sichtiger Elaborate.

Bas die Meinungen betrifft, die au diesem Thema über die Haltung und Stimmung des deutschen Volkes geäußert werden, so drängt sich bei ihrer Beurteilung zu allerest die Er-innerung daran auf, daß die "Sachverständi-gen", die auch heute wieder ihre Federn wegen, die gleichen find, die feit dem Jahre 1933 nie-mals müde wurden, der Welt eine Meinung von den inneren Berhältniffen in Deutschland aufauschwähen, die in ihrer maßlosen Dumm-heit dem Reich beträchtlich genütt hat, weil sie seine Feinde täuschte.

Die Quelle der Beisheit diefer Gorte von Bubligiften waren die Emigranten, die mit ihrem ichlechten Gewiffen bas Reich ver ließen und deren einzige Beschäftigung es war, es mit geiferndem Haß zu beschimpfen, und wenn wirklich einer von den "Deutschlandkennern" der Weltpresse den Kuß über die deutsche Grenze setzte, so begab er sich nicht zum deutschen Banern oder zum deutschen Arbeiter, nicht zu den Millionen, die das neue Reich schusen, sondern zu den paar Eristenzen, die es fürchteten. Bei mauschelnden Juden in der Berliner Kanonierstraße, bei entlassenen Juchthäuslern oder in moderigen Salons gestürzter Parlamentarier und anderer berufsmäßiger Gegner des Rationalsozialismus ergründeten sie die "wahre Meinung des deutschen Boltes". Sie ließen und beren einzige Beschäftigung es mar, taten dies fo erfolgreich, daß es im Jahre 1939 nicht nur harmloje Beitungsleser, fondern auch verantwortliche Staatsmänner gegeben hat, die ernsthaft glaubten, icon die englische Kriegserflärung würde das nationalsozialistische Deutschland in seinen moralischen Grundfesten erschüttern.

Man bat früher oft im Bit jener Lotal" schriftleiter gedacht, die Jahr für Jahr mit dem gleichen Bestand von seelenvollen Argumenten u Oftern das Erwachen der Natur September die erfte Berbstzeitlose beschrieben. Nicht fo harmlos, aber nicht weniger unbefüm-mert wärmen diese "Stimmungsspezialisten nunmehr nur noch von der Erinnerung an Sunagogen' und Aurfürstendamm-Erlebnisse gehrend — ftets zu Winterbeginn ihre abgedroidene alte Geichichte von der "Stimmung in Deutschland" wieder auf. Wit den gleichen komischen "Argumenten", ja, mit denselben Borten versuchen fie auch in diesem Jahre wieder dort Troft und Soffnung ju fpenden, mo fie noch vor wenigen Jahren den Mut gum Rrieg angestachelt haben.

Mit gehobener Phantafie malen fie fich bas heutige Seelenleben ihrer einseitigen Rron= deugen in grellen Farben aus und ichilbern bann, wie maßlos etwa "das beutiche Bolf" ben Genuß von Raffeebohnen vermiffe, wie unerträglich ihm das icharfe Arbeitstempo gewor= den ift, wie tief es von Luftangriffen erschüttert werde, — ja, ein ganz Schlauer hat dieser Tage verkündet, daß allenthalben eine "antipreußische" Stimmung festzustellen Bapern würden die Preußen "Saupreußen" genannt, und im Saargebiet hatten Maffen= verhaftungen von "Separatisten" durchgeführt werden muffen! - man fieht - bas 28 un ich= bild, das fich frangofische Chauviniften vom deutschen Bolf vor zwei Jahrzehnten erträum-ten, es fputt beute noch! Allerdings nicht in Deutschland, dafür aber in britischen Journa= listengehirnen.

Freilich - wie follten fie auch jest ploglich begreifen, mas fie in den Jahren des näheren Kontaktes nie erkannten — oder erkennen wollten: daß die Stimmung des deutschen Bolfes nicht mehr wie einst von judischen Betern, bezahlten Kreaturen oder Hintertreppenschwäts gern bestimmt wird, sondern daß beute gang andere Menschen es sind, denen das deutsche Bolf sein Bertrauen gescheuft hat und auf beren Wort es hört. Ihre Stimme ftartt jene, die der Ermunterung bedürfen, ihr Urm hilft denen, die Stütze begehren, und ihr Rat eitet solche, die in Sorge find.

Es ift mit der Stimmung eines Bolfes wohl ähnlich beftellt wie etwa mit der Rampfes= reude einer Kompanie Soldaten. Wer je Infanterift geweien ift, weiß um die Scheidung der Geifter, die eintritt, wenn Strapagen ertragen, Opfer gebracht werden muffen. Da gibt es immer einen, der über feinen eigenen flei= nen Beschwerden alles andere vergißt, deffen ganges Denfen und Reden mit der Schwere feines Gewehres, mit dem Drud feines Ge-

Der Führer beim Staatsatt für Generaloberst Udet

Trauerfeier im Chrenfaal des Reichsluftfahrtministeriums — Beisegung neben dem Grabe Richthofens

Rd. Berlin, 21. Nov. Die sterblichen Ueberreste des verewigten Generalluftgeng: ges bist du von uns gegangen. Mein bester meisters der dentschen Anstreachen Rustwasse. Generaloberst Udet, wurden am Freitagmittag auf dem Ber: Ramerad, leb wohl!" liner Invalidenfriedhof, neben dem Grabe Richthofens, zur letzten Rube gebettet. Zuvor fand im Chrenfaal des Reichsluftfahrtministeriums der Staatsakt für den Berstorbenen statt, in dem der Führer ielbst von dem tapseren Soldaten und großen Flieger Abschied nahm, dem neben dem Reichsmarschall das größte Berdieust um die Reuschaftung der dentschen Luftwaffe zukommt. Hermann Göring sprach seinem Kameraden herzliche, tiesbewegte Abidiedsworte.

Im Chrenfaal bes Reichsluftfahrtminifteriums ift zwischen lauter Kranzen und blübenden Blumen der Sara Ernft Ubets aufgebahrt, als fic die großen, ichmiedeeisernen Tore des monumentalen Bans sum Staatsakt öffnen. Die Reichskriegsflagge, für die Ernst Udet lebte und starb, fällt in losen Falten über den schlichten Sarg, der die sterblichen Ueberreste des Berewigten enthält. Offiziere der Luft= maffe halten die Ehrenmache. Bier hohe Polone, auf deren schwarzer Tuchverkleidung filbrig die Umriffe des Gifernen Kreuzes erscheinen, flan-tieren den Sarg. Opferschalen heben sie empor, aus denen bell züngelnde Flammen emporlobern, empor zu dem mächtig feine Fittiche spreizenden Sobeitsadler, der die Stirmwand des edlen, flarlinigen Raumes einnimmt.

Schweigend erwartet die Trauerversamm= lung den Beginn des Staatsattes. Groß ift das Gefolge, das dem großen Flieger Ernft Ubet das lette Geleit gibt. Die Generalität der Luftwaffe ift dur Stelle. Beer und Marine haben hobe Offiziere als ihre Bertreter ent-fandt. Die Reichsminister und Reichsleiter find ericbienen, mit ihnen die Botichafter und Gefandten der in Berlin vertretenen Nationen, die Militärattaches der befreundeten Mächte fie alle find erfüllt von der Achtung vor dem Berte des Berftorbenen, por feiner menichlichen Geradheit und fliegerischen und organifatorifden Tüchtigkeit. Die Mutter Ernft Udets, neben ihr Frau Emmy Göring und die nächsten Bermandten haben auf den Stüh-Ien Plat genommen, die fich um den Sarg bes treuen Toten qu einem Salbfreis aufam= menichließen.

Der Führer ehrte ben toten Selben

Rurge, fnappe Rommandos fallen von ber Straße her in die ehrfurchtsvolle Stille, die den Raum erfüllt. Bufammen mit dem Reichsmaricall ichreitet der Gubrer die Front des Shrenbataillons ab. Sin Bataillon Flieger, eine motorifierte Flakbatterie und das Musik-korps des Regiments "General Göring" bilforps des Regiments "General Göring" bilden die ile Die Zahl von 27 000 Geschützen und
he 20 000 Pankerwagen, die die Sowjets in
he Greitraum einbützen, wäre noch nach
iedem Militärsachverständigen unwahrden Militärsachverständigen unwahrwille der Militärsachverständigen unwahrwieden Militärsachverständigen unwahr-

ral der Alieger von Bigendorf, die Un fommenden, die fich nach der Meldung durch General Benefing durch die unter Rranzen fast versuntene Ehrenhalle in den Feierraum begeben, von der Trauerversammlung schweigend mit erhobener Rechten empfangen. Sie begrüßen die Mutter und die Angehörigen ibres treuen Freundes und guten Kameraden, ehren die Manen des Berblichenen.

Acht Ritterkreuzträger der Luftwaffe haben inzwischen die Ehrenwache zu seiten des Sarges übernommen. Als Abgesandte der gesam= ten deutschen Luftwaffe stehen sie da, dem Mann die letzte Sprung zu erweisen, der ihnen die Waffen gab, die sie heute von Sieg zu Sieg führen, und als seine Kameraden zugleich, die den Kampf zu Ende sichren, dessen ruhmvolles Ende zu erleben ihm nicht mehr porbehalten war. Bom Schein der unruhig lodernden Flammen überfladert haben fich da neben die Fahnen der deutschen Luftwaffe aufgebaut, und auf schwarzen Ordenskissen halten die Abjutanten des Berblichenen die Orden und Ehrenzeichen, die schon zu seinen Lebzeiten seine einzigartige Leistung würdigten.

Der Reichsmaricall nimmt Abichied

Der Reichsmarschall nimmt Abschied
Musik hebt an, seierlich getragener Rhythmus.
In mächtigen Akkorden durchfluten die Klänge
aus Richard Wagners "Götterdämmerung"
den Raum. Dann tritt der Reichsmar=
ich all vor. Er hebt den Marschallstab, ver=
harrt eine Weile schweigend vor dem Sarg,
der birgt, was an seinem besten Kameraden
sterblich war. Halb zu ihm bingewandt, spricht
er ihm dann die Abschiedsworte.
"So missen wir denn Abschied nehmen!"
Klar und sest ist seine Stimme, und doch spürt

Rlar und fest ift feine Stimme, und doch fpurt man in ihr ein geheimes Zittern, man fühlt den Schmers, der ihn erfüllt, die unaussprech-liche Trauer, die ihn ergriffen hat. Als Kamerad nimmt er Abschied von seinem Kameraden, er fpricht von feinem Fliegertum, von der Leiftung, die diesem fo plotlich geendeten Leben ben Stempel aufprägte, aber auch von bem Menichen Udet spricht er, von seinem Lachen, seiner Fröhlichkeit. In schlichten, du Herzen gehenden Worten wendet er sich an ihn, und fast ist es, als wenn er stille Zwiesprache mit ihm hielte. "Der Allmächtige hat dich uns ent-riffen. Du gehft nun ein zu den andern, ben Kameraden des Weltkrieges. Melde ihnen, daß ihr Geist in unserer neuen Luftwaffe herrlich auferstanden ift. Als ein Garant unseres Sie-

entscheidet!

pads, mit den Blafen seiner Fuße beichäftigt ift, und mahrend er fo den Schwall feiner

Kümmerniffe laut verkündet — da mögen dann

manch andere auch ihr Gewehr, ihr Gepäck und

aber nur fo lange, bis dann jene fonft oft fo

leichter haben, baswischen fahren und - fei

es mit einem ernften ober mit einem beiteren

Bort — alle an den Sinn erinnern, um deffentwillen fie auf dem Mariche find und im Ge-

danken an den fich alles leichter tragen läßt.

Wie fortgeblasen ift dann aller Rleinmut. Und der winzige Mederer, der sich gehen ließ,

trapst verärgert seiner Wege, denn seine

Stimme verhallt leer im Wind, wenn die

Tapferen das Bort ergreifen. Im Weltkrieg haben fie schweigsam ihre Pflicht getan, dann aber haben fie sich gesam-

melt und ihre Stimme erhoben — und Deutsch-

land hat sie gehört, es ist erwacht und kann

seitdem nicht wieder vom Geschwät von Klein-

mütigen ober Schlechten betort werden. In bie-

sem Kriege steht keine schwache Heimat hinter

einer starken Front, sondern sie sind eins ge-

worden — einig im Denken und einig im Tun.

Bie an der Front der nationalsozialistische Soldat den Siegeszug unserer Heere erkämpst

fo ift es ber foldatische Nationalsozialift und

die nicht minder tapfere Nationalsogialistin.

die in der Heimat mit harter Entschloffenheit

für den Sieg arbeiten und opfern, von dem fie wiffen, daß er die Zukunft ihres Bolkes

Diefer gemeinsame geballte Bille ift

es, ber die innere Stärke des Reiches aus-macht. Er ift der Motor des Biederaufstieges unseres einst zusammengebrochenen Volkes zur

ftolzeften Entfaltung des Reiches geworden -

erleichterten Bergens fieht er beute die bar-

au entscheidender Kraft in dem Bewußtsein, daß das Tor zu einem neuen Leben bereits aufgeschloffen ift. Dieses Oeffnen war schwerer,

als es das Durchichreiten fein wird, bas noch Wie fümmerlich aber muß es um ben Beift

derer bestellt sein, die da glauben, daß die tap=

feren Deutschen gerade jest gu Schweigen be-

gannen, wo fie anfangen dürfen, mit ftarterem

Recht als jemals zuvor vom größeren Morgen zu sprechen!

Dervische Einsahfrendigkeit

DNB. Berlin, 21. Rov. Der Gubrer und

tefte Strede Beges hinter fich und belebt

dweigsamen Dritten, die es um feinen Deut

ihre Füße schmerglicher spüren als bisher

Panzerschlacht in der Marmarica Feindliche Angriffe bei Gondar zerbrochen

* Rom, 21. Nov. Der italienische Behrmacht

bericht vom Freitag hat folgenden Wortla

Im Laufe des gestrigen Tages entwickle sich die Schlacht in der Marmarica weiter. Die italienischen

Die italienischen und deutschen Pangertruppen

gingen, nachdem sie neuen Angriffen des Geiten

des hartnäckigen Widerstand geleistet hatten, die Gen angriffen über und schlugen bie feindlichen Fanzerverbände aurich, wefanzammenten.

dahlreiche Panzerwagen vernichtet und Gesangene gemacht wurden, Die Luftwaffe der Achtenmächte nahm aktiv an den Kämpfen teil. An der Frank

An der Front von Tobruk heftige Ap

Britische Fluggenge bombardierten Tripolit

und Bengasi. Es wurde kein Schaben angerichtet. In der Nähe der Rüfte der Sorthe wurden drei englische Flugzeuge von der Albwehr abgeschniken.

Abwehr abgeschossen und stürzten ins Meet.

An der Front von Gondar serbragen neue frarke Angriffe des Feindes, die mit immer bedeutenderer Ueberlegenheit an Kräften und Mitteln vorgetragen wurden, an dem tapferen Biderstand unierer Abteilungen, die

tapferen Widerstand unserer Abteilungen,

in fortgesehten Gegenangriffen ben Berlingen auruch

Unfere Fliegereinheiten bombardierten et

neut militärische Ziele auf Malta, wo aus gedehnte Brände hervorgerusen wurden. den frühen Morganstrukten wurden.

den frühen Morgenstunden des Freitag grif einer unserer Jagdverbände im Tiefflug einen Flughafen der Insel an und schoß vier ein anderer Verband schoß in einem Lustampf gegen kleine seindliche Einselten Leiten gegen kleine seindliche Einselten Lustampf

gegen fleine feindliche Ginheiten brei ourt

General Wengand verabschiedet fich

* Bichy, 21. Rov. General Bergand hat an

läßlich seiner Pensionierung an die franke sische Armee in Afrika einen Tagesbefebl gebrichtet, in dem er seinen Abscheidsgruß guf vichtet, in dem er seinen Abscheidsgruß guf bietet. Der Tagesbeschl schließt mit der kleiben

forderung, ftart und disapliniert au blei und vereint hinter dem Marschall Betain fteben. Diese Haltung berechtige zu allen Doll

Stalins Tochter fährt nach USA.?

chaft nach Teheran begeben habe, von wo die die Weiterreise nach Amerika angetre

fie die Beiterreise nach Amerika anget gi haben foll. Wie verlautet, soll die Tochter

veranstaltungen augunften der amerikanden Silfeleistung für die Sowietunion teilnehmen

lins in den USA. an mehreren Propaga

"Mein bester Kamerad, leb wohl!"

Die Rede des Reichsmarschalls beim Staatsbegräbnis für Generaloberit Udet

* Berlin, 21. Nov. Bei dem Staatsbegrabnis Dberfte Chef das alles felber tat. | und Sandeln. Luftig konntest Du fein, damals für Generaloberft Udet führte der Reich 8 =

war jo kraftvoll, so belebend und so fröhlich, und Du warst uns ein so auter Kamerad, daß jeder einzelne von uns sich Dir auf das Inniafte verbunden fühlte.

Deine Berdienste au rithmen, ift nicht meine Aufaabe; denn durch Deine Tat bist Du unsterblich geworden. Du wirst immer u Deutschlands größten Belden gablen.

Ich denke gurud vor 26 Rahren; da waren wir beide noch jung und Jagdflieger, und Du warst der Fröhlichste unter uns. Und doch vie hart war Dein Wille und wie ftablflar Befähigung es Dir vergonnte, das Richtige gu Dein Auge, wenn es galt, den Beind au ver-nichten! Nächft unserem Manfred von Richtwarft Du der fiegreichfte unter uns

in jungen Jahren icon Ruhm auf Ruhm geerntet

Unbesiegbar galtest Du uns, und wo immer Du auftratest, wußten wir, daß der Reind weichen

Und dann gerbrach unfere herrliche Waffe, aber nicht Du und nicht wir find damals gersbrochen. In uns blieb der Glaube lebendig, daß folche Taten, die ein Richthofen, ein Boelde und ein Ubet vollbracht hatten, niemals vergeben konnen. Dein ganges Leben galt ja im= mer unferer geliebten Luftwaffe, und vom er sten Tage ihrer Zerftorung an warft Du icon wieder tätig an ihrem Aufbau. Dein Rame aing damals durch das ganze Reich; auf jedem Flugzeug sahen wir Dich starten. Durch Deine kühnen Flüge gabst Du dem Volk immer wieseber den Glauben an unsere Luftsahrt, an unsere Luftwaffe, und auch draußen in der Welt vertrafit Du weiter den kühnen Geift unserer Wasse. Ueber den eisigen Gleischern Grön-lands oder den tropenheißen Wüsten im In-nern Afrikas, in Asien oder in Amerika— überall bliebst Du der sieareiche Klieger.

Und wie oft sprachen wir, daß wir den Tag ersehnten, da unsere Lustwaffe neu und stärker ersteben sollte! Und dieser Tag kam.

Als damals, an jenem 30. Januar, unser Siegesbanner, das leuchtende Hafenkreug, über Deutschland aufstieg, da war auch der Tag für uns gekommen. Und als der Rührer mir die ehrenvolle Aufgabe fibertrug, die neue Luft waffe aufaubauen, da rief ich meine Kamera-ben von einft, und unter den Ersten — wie es

gar nicht anders denkbar war — warst Du. Ich übertrug Dir damals die Baffe, die Du zum arößten Sieg geführt hattest, den Aufban unferer Jagofliegerei. Bir waren Dir befon-bers verbunden. Bir waren Jager ber Luft und find es geblieben. Du legtest die ersten

Brundlagen. Und bann tam die Stunde bort brüben in meinem Arbeitszimmer, da wir in aegensetti=

dem Gedankenaustausch eine neue Waffe schusen. Damals sprachft Du zum ersten Male davon, daß auch die Kampfflieger dem Feind dichtauf geben müßten, so wie der Fäger seine rößten Erfolge erzielt, wenn er dichtauf läuft und aus fürgefter Entfernung die Baffe gebraucht. In diesem Gespräch vertratest Du Deine Auffaffung, daß auch der Kampfflieger eine Bomben nicht aus unendlicher Sohe, fonern aus fürzester Entfernung und mit größ= r Kampiwirkung dem Keind entgegenschleuern müßte. Damals sprachst Du zum ersten Male, vom Sturgkampffliegen. Unvergeffen find mir Deine begeisterten Borte, mit benen Du — Soldat und Künftler augleich mir das auseinandergesett haft. Aus diesen Gedanken, die, wie mir plötlich vor Augen stand, so unendliche Möglichkeiten boten, erwuchs der Entidluß, eine neue Waffe au schaffen. Die Meisteruna dieser neuen Aufgabe diefen völlig neuen Weg, konnte ich nur Dir

anvertrauen. Damit habe ich Dir die Entwidlung der gesamten Technif unferer Luftmaffe

übertragen. Denn gerade unfere Baffe ift dar-auf angewiesen, bochfte Bollendungen in der Technik zu entfalten.

Mil den hoffnungsfreudigen, tapferen, füh nen Jungen, die zu uns kamen, die in Dir auch ihr Borbild saben, habe ich Waffen geben müssen, mit denen sie kraft ihres kühnen Gei-stes auch wahrhaft Großes leisten konnten. Du

warft der Geeignete für die Schaffung dieser Baffen. Ein sechter Sinn befähigte Dich, au erkennen, welche Maschine die richtige war. Aber damit war es nicht getan. Wo gab es wohl einen Chef bes technischen Amtes, der selbst jede neute Maschine ausprobierte. Zwei-mal mußtest Du beim Erproben einer tech= nisch noch in den ersten Anfängen befindlichen Maschine mit dem Fallschirm abspringen! Wie glücklich waren wir damals alle, daß Du da mit und bein wertvolles Leben erhalten hatteft.

Durch Deinen perfonlichen Ginfat gabit Du als gang junger Jagoflieger, fo auch jest als "Aebt müssen wir Abschied nehmen. Unsaßbar ist uns der Gedanke, daß Du, mein lieber erdacht und erstogen hattest, das nahmen sie von Ansang an zusammen warst, auch unseren wir es nicht verstehen, denn gerade Deine Art mer wieder fagen fonnte, daß unfere Flug= zeuge, wie wir immer wieder oergleichen fonn= ten, die besten maren und besten find und fraft beiner Arbeit immer die besten bleiben mer-

> So standest Du fraftvoll und unermüdlich in ununterbrochener Arbeit, immer wieder Neues erfindend. Und ich war glücklich, daß die Natur Dir nicht nur die starke Pflichttreue des Soldaten, sondern auch das fünftlerische Element gegeben hatte, und daß gerade diese doppelte erfaffen und bas Befte gu geben.

Und fo bift Du nun auch für uns gefal-I e n, wiederum weil Du alles felbst machen wolltest. Und wenn Du jetzt von uns gehst, so binterläßt Du uns mit Deinem Lebenswert ein Erbe, das die Zukunft mitgestalten wird ein Erbe, welches ficherftellt, daß unfere Baffe ftart und mächtig bleiben wird, unfere Baffe, bie Dein ganges Denten, Guhlen und Sehnen ausgefüllt hat.

Und neben Deiner raftlosen Arbeit warft Du uns immer der beite Ramerad.

wie man fich ibn benfen fonnte. Mit Licht und Freude erfüllteft Du uns, wenn wir dich faben. Optimistisch warst Du wie dein ganzes Tun | Mein bester Kamerad, leb' wohl!

unseren tapferen jungen Fliegern das gewal- Generaloberst unserer Baffe. Und Du warst gern warst Du immer der ältere gute Kamerad. Und wie stold warst Du auf sie, wenn sie ihre Erfolge errangen, wie stolz an jenem Tage, als zum ersten Male die Zahl deiner Luft-siege überflügelt wurde. Da freute sich wohl niemand mehr als Du felber. Und so war es immer: Bescheiben, vielleicht zu bescheiben bift Du gewesen.

Noch miffen wir nicht, wie wir die Lucke, die Du gelaffen haft, ausfüllen follen. Du warft ein fo lebendiger Mensch, daß wir fast fühlen: Du bist immer unter uns. Und alle haben wir nur einen Wunsch: bleibe unter uns!

Der Allmächtige hat Dich abberufen, und nun kannst Du zu den anderen gehen, die vor Dir gefallen sind. Ich weiß nicht, wie es sein wird, aber wenn Du sie siehst, dann kannst Du ihnen melden, daß die neue Luftwaffe getreudem Geist der Kämpferdes Beltkrieges stark geblieben ift, siegreicher geworden ift und der Garant des Sie-ges sein wird, den auch Du mit heißem her-zen in jeder Stunde erfleht hast. Mit der Sicherheit und Siegeszuversicht, mit der Du geebt haft, wollen wir weiter leben. Dein Tod foll und darin bestärken.

In der vergangenen Nacht bombardieren britische Flugzeuge von neuem Neapel, Brindist und Messina. Es wurden Bohndäuser getroffen. In Brindist sind sechs Wessina, wo die Bevölkerung beispielhafte Nuhe und Dischiellen bewahrte, 26 Tote und Nache und Dischiellen bewahrte, 26 Tote und La Berletzte. In Neapel keine Berluste. Flugzeug ab, artillerie schoß ein seindliches Flugzeug abstürzte. Und nun fann ich als Lettes nur noch fagen:

Sowjetisches Bunterinftem burchbrochen - Ueberragende Leiftungen ber fliegenden Transportverbande der deutschen Luftwaffe * Berlin, 21. Rov. Bei ben Rampfhand- | verbande ber beutichen Luftwaffe. Die beut-

Inngen im Often ftief eine bentiche Infantes riedivifion durch ein fowjetifches Bun= kerinstem hindurch und erledigte im griff allein am 20. November über 100 Bun-ter. Im gleichen Frontabschnitt nahmen bie Infanteriften einer anderen Divifion am felben Tage mehrere Ortschaften, die zum Teil von sowjetischen Pangern gab verteibigt mur= ben. Dabei wurden gehn Banger vernichtet. Bei weiteren Kampfhandlungen wehrten

beutsche Panger am Bormittag bes 20. Novem= ber mehrere von Often und Sudoften geführte Feindangriffe in Bataillonsstärke ab. Gegen 12 Uhr traten bann die deutschen Panger beider-feits einer wichtigen Saupistraße gum weiteren Angriff an. Nach harten Rämpfen gegen die gut eingebauten Sowjets, die durch Pan zer und Artillerie sowie durch zahlreiche Granatmerfer verftärtt maren, gelang ber Gin ftellungen. Sie wurden durchstoßen und eine in die Verteidigungsanlagen einbezogene Ortschaft, die als Stütpunkt gut ausgebaut war, im Sturm genommen.

30 000 Einfäte ber fliegenden Transportverbande Die erfolgreichen Angriffsoperationen bes deutschen Heeres im Often sind an vielen Stel-

Ien wesentlich erleichtert worden durch die Let-

ichen Lufttransportstaffeln bringen in ununterbrochenen Tag= und Nachtslügen Munition. Kraftstoff, Baffen, Geräte und Berpflegung, oft auch geschlossenen Heerezeinheiten über Hunderte von Kilometern aus den rückwärtigen Gebieten an die vorderste Front. Seit Be haben die Transportverbände der deutschen Luftwaffe 30000 Einsähe geflogen und dabei eine Strecke von rund 22 Millionen Kilometer zurückgelegt. Dies entspricht einer Strecke, die etwa dem 550fachen Erdumfang leichkommt. In diesen 181 Tagen versorgten die Transportstaffeln die kämpfenden Ber-bände der Luftwaffe und des Heeres mit 38 Millionen Ag. Nachschubgütern, wie Munition, Betriebsftoff, Waffen und Berpflegung. liegenden Transportverbände unterstütten die Operationen des Heeres aber auch dadurch. daß sie Truppen mehrerer Divisio nen auf schnellstem Bege zu den in vorderster Linie kämpfenden Gin-heiten schafften. Dies ift bei den schlechten Begeverhältnissen im Osten und bei den oft fturmischen Borftogen der deutschen Truppen wiederholt von schlachtentscheidender tung gewesen. Selbstverständlich standen die Transportflugzeuge auf ihren Rückflügen auch immer da zur Berfügung, wo es galt, vermun= beten Soldaten in der Beimat rafche Silfe gu=

ie Flaggen diefer 14 Staaten, geführt und ge-

vlat von den goldbestieften Fahnen der Musterbetriebe in den bis zur obersten Rang=

Nach der "Nienzi"-Duverture eröffnete Ober-befehlshaber Marrenbach die Kundgebung.

In einem barauf folgenden Beiftungs:

ericht wies Oberbereichsleiter Mende, ber

Leiter des Amtes Arbeitseinsatz der DAF.

darauf hin, daß diese Ausländer, die freiwillig

ins Reich gekommen find, als Arbeiter genau

diefelbe Stellung des vergleichbaren deutschen

Arbeiters einnehmen. Beim Berlaffen feiner

Familie weiß der ausländische Arbeiter genau,

velchen Lohn, welche Arbeitszeit, welche fon-

stigen Rechte sozialer Art ihm zustehen. Im-mer wieder erhält die Deutsche Arbeitsfront

die Anerkennung, daß Entlohnung, Verpfle=

gung, Unterbringung und Behandlung der

Ausländer zur vollen Zufriedenheit geklärt

Nach der Erstattung des Leiftungsberichts

prach Reichsorganisationsleiter Dr. Len gu

Wir find ftolg darauf, fo führte Dr. Len u. a

Deutschland mitten in seinem großartigen Auf-

bau zeigen zu können. Wir haben, fo rief er

unter begeiftertem Beifall aus, ben Rapitalis=

"Gin neues Europa findet fich zusammen", fo

den ausländischen Arbeitern das neue

den ausländischen Arbeitern.

reihe besetten Riefenraum einapgen.

inn des Oftfeldzuges bis jum 31. Oftober Sie foll die ameritanische Silfe beschleunigen O Antara, 21. Nov. In türfischen Krist verlautet, daß die jüngste Tochter Stalind gineunzehnjährige Svetla, sich fürzlich in gleitung eines Beamten der britischen all ftungen der fliegenden Transport- lteil werden zu laffen.

Amez guforg4:

Der Führer hat dem Ingenieur Bosen. Wester in Tegernsee aus Anlaß der Bosen. dung seines 75. Lebensjahres in Anerkentung seiner großen Berdienste um den beutschen Film die Goethe-Medaille für Runft und senschaft verliehen.

Ein Telegrammwechjel fand alle Anlaß des ersten Jahrestages des Beitrits Angarns zum Dreimächtepaft zwischen und königlich-ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Bardossy und dem Relation minister des Auswärtigen von Ribbentrop

In einer Großkundgebung bet NSB. in Amsterdam hielt ber Leiter Bete Riederländischen Nationalsozialistischen Bete gung, Mussert, eine Rede über die Lage der Riederlande im kutten

Dr. Zagoroff, der königlichebulgariche Minister für Handel, Gewerbe und tickaftstrifft auf Einladung des Neichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Funk am Samstgapprmitten wiem mehr Funk am Samstagvormittag zu einem mehr tägigen Besuch in Roxlin

Artillerie des deutschen Beerek beschoß am 20. November wiederum nit guten Erfolgen die Hafenanlagen von Dranien Erfolgen die Hafenanlagen von baum und Kronstadt.

Die füdischen Stadtverordneter des Budapester Borortes geneelegt haben ihre Mandate geschlossen niedergelegt. Der Bigegespon des Geschlossen gest Der Bigegespan bes Komitats Beft, Endre, hat angeordnet, daß den judichen tern in den der Gemeinde Reupest gehöret den Häusern gekündigt

Professor John Belea Cobreand. der Bater des vom Carol-Regime ermordetag Capitan der Gisernen Garde, ist am hen Folgen einer Blindbarmentzundung gestorben.

Das britische Marineministe, rium gibt, wie aus London gemeldet 2600 befannt, daß der Minenleger "Latona" (2600 Tonnen) versenkt worden ist mus bei und gebrochen. Gegen ben Rapitalis= mus der Rriegsheter gieben nun auch die übrigen Nationen Europas zu Felde, um für ihre Ehre, ihre Selbständigkeit und ihren berech= tigten Anteil an den Gütern der Welt zu er=

155 Be satungs mitglieber find, mit aus einer Berlautbarung der britischen Castat ralität hervorgeht, mit dem Berstörer gnatro untergegangen. Fünf Offiziere und In generalen generalen gehorgen schloß Dr. Ley, "ein Europa, das die gemeins samen Burzeln seiner jahrtausende alten Kuls-tur wieder erkämpst."

Singerichtet worden ift am 91, No vember 1941 der am 27. November 1946 in Henrysin (Gen.=Goun.) geborene in Ledis Bosochwisti, den das Sondergericht in Morals als Gewaltverbrecher wegen persiehten gibat als Gewaltverbrecher wegen versuchte es zum Tode verurteilt hat. verfucht, ein junges Mabchen gu ve gen. Als es fich dur Wehr feste, verlet lebensgefährlich mit einem Rafiermi

(Seute auf Sette 5)

Badischer Staatsanzeiger Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H.

Ausländische Kriegseinsah-Arbeiter im Sportpalaft - Großtundgebung der Deutschen Arbeitsfront

* Berlin, 21. Nov. Bertreter ber auslän- unter Klangen eines beutiden Militarmarides * Berlin, 21. Nov. Vertreter der auslausdischen Männer und Franen, die im freiwilligen Kriegs und Arbeitzeinsat in Dentschland stehen, trasen sich am Freitag Seite an Seite mit ihren dentschen Arbeitztameraden zu einer von der Deutschen Arbeitzten grund werden Strandgedanken stand: "350 Millionen ichaffen sir den Sieg".

Vom diplomatischen Korps wohnten der Rundgebung aufammen mit führenden Bertretern aus Partei, Staat und Wehrmacht der tgl. italienische Botschafter Alfieri, der ungarifche Gesandte Satojai, der flowatifche Be-fandte Cernaf, der Gefandte in Finnland, Kivi mati, der froatische Gesandte Ben-gon, sowie Bertreter der Missionschefs von Rumanien, Danemark, Spanien und Bulga-

In bunter Bielfalt der Sprache, der Uni' formen und der Trachten waren hierzu neben den deutschen Werftätigen die Arbeiter und Arbeiterinnen aus Italien, Finnland, Kroatien, der Clowafei, Ungarn und Bulgarien erichie-

nen, aus den Riederlanden, Flandern und Frankreich, sowie von Norwegen, Spanien und Wallonien.

Ein eindrucksvolles, an die Tage der Olympi-Nirgends fonft ift es gewesen, daß der ichen Spiele erinnerndes Bild bot fich, als

Die Aulturarbeit hinter der Front

Reichsleiter Rosenberg auf der Rulturtagung des Deutschen Gemeindetages

Universität Berlin wurde am Freitag die sonialistische Revolution eine deutsche Revolu-Kulturtagung des Deutschen Gemeindetages in tion sei, so habe sie sich doch mit Problemen Berbindung mit der Arbeitstagung der Dienst= telle des Reichsleiters Rosenberg durchgeführt. An Stelle des erfrankten Präsidenten des Deutschen Gemeindetages, Oberbürgermeister Riehler, eröffnete der Bigepräfident Dr. 3 eit= ler ben Westatt, der feinen Sohepuntt einer Ansprache des Reichsleiters Alfred

Rosenberg fand. Der Reichsleiter dantte gunachft feinen Mit-arbeitern und insbesondere jenen, die für die Büchersammlung der NSDAP. für die Wehr macht verantwortlich find. Die Kulturarbeit hinter der Front. fo fuhr der Reichsleiter fort, habe jest ihre besondere Bedeutung, wie dem auch unfere Soldaten nicht allein für eine be stimmte außenpolitische Gestaltung, sondern vielmehr für einen bestimmten inneren Sinn des Lebens kämpften. Auch die anderen Völker Europas, deren Bertreter bis vor furgem dem neuen Deutschland feindlich gegenübergestanden hätten, maren nun gezwungen, ihre Pofitionen au mählen. Biele Stimmen melbeten fich an, die die Berberbtheit und die Unrichtigfeit des Weges der Bolfer por dem Jahre

Berlin, 21, Nov. In der alten Aula der | 1989 erfennen. Denn wenn auch die nationalbeschäftigt, die auch für andere Bölter gelten und vor deren Lösung sie nunmehr durch den unerbittlichen Ablauf des Schickfals gestellt seien_

> Wieder aufnüpfend an die Forderung auch mährend des Krieges die Kunst zu pflegen, erflärte ber Reichsleiter abichließend, daß diefes geistige Ringen hinter der Front ine unabdingbare Notwendigkeit sei. Die Sicherung der geistigen Haltung sei eine der höchsten Aufgaben, damit dereinst der militärische Siea zugleich auch ewige geistige Fruchtbarkeit der Nation bedeute.

> Der Bigepräfident des Deutschen Gemeindetages, Dr. Zeitler, umriß sodann in aroßen Bügen die Kulturarbeit der Städte im ab-gelaufenen Jahr und aab bekannt, daß Oberbürgermeister Riehler im Ginverständnis mit Reichsleiter Rosenberg den Bolkspreis deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände für deutsche Dichtung an Bertold Gierer und Karl Göts verliehen habe. Mit dem Dank der Dichter schloß die Taguna.

Portugal beunruhigt Englische Berftärknugen in Sierra Leone

* Stockholm, 21. Nov. Mit einer gewiffen Unruhe ift — nach einer Melbung aus Liffa-bon — bort die englische Berftarkung in Sierra Leone an der Westfüste Ufrikas verzeichnet worden. Nach den in Lissabon vor-liegenden Nachrichten aus Portugiesisch-Guinea ind fechs weitere englische Kriegsschiffe im Haen von Fretown eingetroffen, ferner 20 Bom= enflugzeuge sowie Bodenpersonal. Weitere Eruppenentsendungen werden in den nächsten Tagen erwartet. Sierra Leone wird don Portugiesisch=Guinea nur durch Französisch= Guinea getrennt, während im Norden Bri= tisch=Gambia an die portugiesische Kolonie tisch-Gambia an die portugiesische Kolonie grenzt. Auch in Bathurst sind in letzter Zeit englische Verlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftell Moraller (bei der Wehrmacht). Stellvenglische Verstärfungen eingetroffen, die in Portugal eine gewisse Kervosität hervorrusen.

Verlag: Funter-verlag G. m. d. Werlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftell Verlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftell Moraller (bei der Wehrmacht). Stellven Moraller (bei der Wehrmacht). Stellven Konzeller (bei der Wehrmacht). Stellven Moraller (bei der We

Oberfte Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Borichlag des Oberbefehlshabers der Luft-Reichsmarichall Göring, das Ritter= frenz des Eisernen Kreuzes an: Oberftleutnant Köhler, Kommandeur einer Aufflärungsgruppe. Oberfileutnant Fris Köhler, hat als Kom-mandeur einer Aufklärungsgruppe zahlreiche Einfähe gegen England und die Sowjetunion geflogen und für die Truppenführung befonbers wertvolle Erfundungsergebniffe erzielt. Vor allem im Offeldaug hat er weit im Rücken des Feindes und über dem ftark geichütten Luftgebiet von Moskau fühne Aufflarungeflüge durchgeführt, die mit enticheis bend für den Berlauf der Rampfhandlungen waren. Durch feinen heldenhaften perfonlichen Einsat ist er seinen Besathungen stets ein Bor-bild beroischer Einsatsreudigkeit gewesen und hat fie in schwierigsten Lagen und in der Erfüllung besonders schwerer Aufgaben gu bochften Beiftungen mitgeriffen. Ritterfreugträger Sauptmann von Berra gefallen * Berlin, 21. Nov. Im Rampf um die Frei-beit des beutichen Bolfes fand Sauptmann von Werra als Jagdflieger den Heldentod.

Witt ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer tapferften und einfahfreudigften Offigiere, bef= fen fühnes Draufgangertum unvergeffen bleibt. Hauptmann von Werra hat durch die Tat bewiesen, daß er in jeder Lage ein vorbildlicher Soldat und unerschrockener Kämpfer war. Zwei mißglückte Fluchtversuche aus Ge= fangenenlagern in England konnten den damaligen jungen Oberleutnant nicht entmutigen. Mit unbeirrbarer Zuversicht verfolgte er seine Plane, bis es ihm im Januar bieses Jahres auf kanabischem Boben

glückte, seine Freiheit wieder zu erlangen. Nach fast übermenschlichen forperlichen Anstrengungen gelang bem jungen Offigier Sas Bagnis. Auch ben Beg in die heimat fand von Werra trop mannigsacher Schwierigkeiten Bieder auf beutschem Boden und im Kreife feiner Kameraben, batte von Werra, ingwifden gum Sauptmann beforbert, nur ben einen Bunich: von neuem als Jagdflieger an der Front eingesett zu werden. Als Kommandeur einer Jagdgruppe führte er seinen Berband bis zu seinem Geldentod von Erfolg zu Erfolg und erhöhte die Zahl seiner Luft-

Der deutsche Musketier bewährt fich überall * Berlin, 21. Nov. An einem wichtigen Stragenknotenpunkt im fühlichen Teil bes ufrainischen Industriegebietes ftieg eine beut iche Infanterie-Division vor einigen Tagen auf sowjetische Schützen-Einheiten, die fich in stark ausgebauten Stellungen verschandt hat ten. Als die Infanteriften gum Angriff übergingen, seste wolfenbruchartiger Regen ein, der das ganze Gelände in Morast verwandelte, so daß in kurzer Zeit kein Weg

mehr paffierbar war. Obwohl die Bolichemiften aus allen Rohren feuerfen und Regenguffe herniederpraffelten ließen die deutschen Infanteriften nicht einen Mugenblid vom Rampf ab. Tag und Racht bauerte ber Angriff. Durch fnietiefen Schlamm mateten die Infanteriften vor und warfen die fich veraweifelt wehrenden Boliche wisten mit Handaranaten im Nahkampf Schritt für Schritt gurud. Als der Morgen graute, fturmte fie mit der blanken Baffe die letten Stellungen der Sowjets und rieben ihre Befakungen pollig auf.

Spende Francos für die Blane Division * Mabrid, 21. Nov. Der spanische Staats-def General Franco hat für die in der Sowjetunion fampfende Blaue Division eine personliche Spende im Gesamtwert von rund 900 000 Peseten gegeben. Davon werden rund 400 000 Befeten in warmenden Getranken gum Versand kommen, und zwar handelt es um rund 1200 Kiften Beinbrand für die Offi-giere, Unteroffigiere und Mannichaften der Blauen Division. Der Rest der Spende fest sich aus Tabakwaren zusammen. Der ruhm-reiche Berteidiger des Alcazar, General M v &-carob, wird sich in Kürze nach Deutschland begeben und anschließend die Blaue Division an der sowjetischen Front besuchen, um die Berteilung der Weihnachtsspende des Caudillo personlich zu leiten.

nische U-Boofe im Schwarzen Meer

Jagd auf bolschewistische Fluchtschiffe / Der rumänische Kommandant berichtet

Von Kriegsberichter Helmuth Schieck

Während unsere U-Boote im Atlantik und im Mittelmeer in pausenlosem Einsatz dem seines letzten europäischen Bundesgenossen beraubten Britannien schwerste Schläge zufügen, sind die Kameraden der rumänischen Kriegsmarine im Schwarzmeer eingesetzt. Rumänische U-Boote operieren in diesem Seegebiet, machen agd auf die bolschewistischen Fluchtschiffe in der Krim, die den schweren Bomben und Lufttorpedos unserer Luftwaffe entkamen, und reißen manchen Schweren Brocken in die Tiefe. Von unseren Soldaten herzlich begrüßt, kommen die rumänischen Waffenkameraden wieder im Einsatzhafen an.

n, glänzenden Gefichtern ffeigen die Man= Der Kommandant, ein junger Kapi= vird von rumänischen und deutschen Offi= in Empfang genommen und fitt bald und und berichtet in feiner unbefüm= Art von den Schwierigkeiten dieser

lsche Flieger liefern die Informationen

ie Stimmung meiner Leute war gang met, denn alle sehnten sich nach einer gen Werftliegezeit danach, endlich einmal einige fette Brocken zu knacken, die da nowo vor der Krim versuchten, den deut=



"Die Nacht bricht an" Tag über war das U-Boot auf der feindlichen Schiffen. Nun sinkt die hinter dunkler Wolkenwand. Aber Besatzung bedeutet das nicht, daß die etzt getan ist. Auch in der Nacht muß dig damit rechnen, auf den Feind zu (PK.-Aufn. Kriegsber. Schöppe. Sch.)

Miegern davonzulaufen. Die Aussichten also für uns aut und wurden noch bei= wir von deutschen Aufklärern die In-on bekamen, daß im Quadrat X allerlei d durste wegen der seindlichen Aufflä-ur wagen, den Spargel etwas aus dem mehrt. Für die hohen Gäste, die erwartet wurstecken, denn mehr als einmal flog so den, hatte man sogar eine "Loge" errichtet: wie ein dicker Brummer über uns eine kleine Leiter führte hinauf zu einer Plattohne uns jedoch zu bemerken. Mittler= es auch fo hell, daß ich Gingel= er Rufte erkennen konnte. Ginige flei-Oote liefen in geringer Entfernung an aber ein Angriff lobnte nicht. lagte ich mir, weiterhin warten!

Wie eine Primadonna

ne eine Primaton wurden wir behim eine Landaunge herum tanchte ein der Bobby auf, begleitet wie eine Pri= nna von zahlreichen Begleitern!

terwetter, das ist der richtige! Sohe Auf= Nabem war der Bursche bis an die je voll und lag tief im Wasser. Ruhig Buden war der Bursche Dis an die je voll und lag tief im Wasser. Ruhig und Kranken, die Sanitäter, ihre braven Best Bursche Gerbard und Kranken, die Sanitäter, ihre braven Bes flotige Briide - mindestens 12 000 Boses ahnend dog er seinen Kurs treuer und Helfer, sagen mit einem eigentüm-als machte er eine Sommerreise. lichen Blid in den Augen vor der Leinwand, ten es ihm schon versalzen! Alles war weit, weit weg war das alles, die Kameraden Schuß, als der Pott abdrehte! Hatte da im Sowjetland, der ungestüme Vormarich,

rumänische U-Boot hat unter dem Ju- er uns gesehen? Das war kaum anzunehmen, ir Kameraden längsseits des Mutterschif- und danach sah es auch nicht aus, denn die Si-kgemacht, und leuchtenden Auges, mit cherungssahrzeuge machten die Kursänderung mit, ohne auszuschwärmen. Wahrscheinlich um= ging er eine Sperre, die gewiß in dieser Gegend lag. Aber nun war es aus mit dem Schuß und ich mußte versuchen, noch irgendwo in gunftige Position zu kommen. Und nach einiger Zeit war das mit dem Heck erreicht. Mir war das gleich, wenn er so nicht wollte, dann andersherum. Also nochmals dasselbe — Schuß — raus mit dem Aal — runter! Und bann marten, marten!

Der 12 000-Tonner gurgelt in die Tiefe

Na, Sie kennen diese Augenblicke, die Ewig= keiten dauern! Aber auch diese Ewigkeiten hö= ren einmal auf — und so war es auch jest. Ein ftarker Ruck durch das Boot. Was nicht nagelseit ist, fliegt runter. — Nun ein Hurra — Getroffen! — Die Männer strahlen, ich nicht minder. Plöblich ein neuer, noch heftigerer Schlag! Wasserbomben? Nein, wahrscheinlich Munition, die dort in die Luft flog, dem die dweite Detonation war wesentlich stärker. Kurde Zeit darauf prasselte es auf die Wasseroberfläche. Ein icheufliches Kreischen und Berften von Stahl und das dumpfe Gurgeln des ab= finkenden Pottes waren deutlich im Boot au

Aber nun ließ man seine begreifliche Wut an

Schwaden von Sand und Staub den Weg au-

rück. An einer Wegbiegung tauchte vor uns ein Fahrzeug auf, das unfer Fahrer sogleich

als "unseren" Tonfilmwagen ausmacht. Er hatte sich nicht geirrt. Die Männer des Ton=

film-Borführungswagens waren auf dem Wege in ein großes Feldlazarett unmittelbar hinter der Front von Tobruk. Die Sanitätskompanie

war icon verftändigt worden. Der Sauptfeld-

mebel persönlich erwartete uns an der Einfahrt.

Es sei schon alles vorbereitet, saate er uns, wir

brauchten nur die Apparate aufzubauen, und "es" fönne losgeben. Im übrigen sei die ganze

Kompanie wie aus dem Häuschen, seitdem der Filmabend angesaat worden sei. Wir besahen

form, die aus drei nebeneinander gestellten

Die Siegesfanfaren der Wochenschau riefen

uns hinein. Sie geboten zugleich ben vierhun=

bert Soldaten Ruhe, die drinnen feit einer

Stunde nervos und friggelig auf ben Beginn

gewartet hatten. Bis vor ein paar Minuten

noch hatten sie gezweifelt, daß wir ihnen tat= fächlich die allerneueste Wochenschau zeigen würden. Das Leben in der Büste hat sie sehr

fritisch gemacht. Aber nun faben fie es felbit

und fie fonnten es fich an der Ausgabenummer

ber Wochenschau ausrechnen: es war tatfächlich

Lastkraftwagen entstanden war.

unseren Auftrag erfüllt und stotterten mit in der Büste. einem sehr kleinen Fahrzeug mubsam durch Der Sauptf

ging los. Und dann - - - R=r=r=u=m=m=s, -R=r=r=u=m=m=3 ... Infernalische Musik der Wasserbomben

Wir ziehen unwillfürlich den Kopf ein und sehen umber. Alles heil im Boot. Dann wie-der von neuem, und so weiter, bis ich fast

kein heiles Glas mehr an meinen Instrumenten habe. Aber das Boot überstand auch das, obwohl einige dieser Dinger sich so anhörten, als platten sie vor unserer Saustüre. Das Prasseln der Splitter war der Takt zu dieser infernalischen Musik. Ber fich in den folgenden Stunden wohlgefühlt bat, der lügt!

Doch auch das hatte einmal ein Ende und mit ungläubigem Staunen stellten wir fest, daß es noch einmal aut gegangen war und wesentliche Schäben im Boot nicht angerichtet waren. Nun aber erft einmal tief Luft geholt und alle Glieder nach langem, krampfhaften Verhalten ausgestreckt und dann langsam - langsam nach

Vorsichtig den Spargel raus: Richts! Ober vielmehr doch etwas, nämlich der Sturm. Und was für eine Brise! Wir sind gewiß nicht aber wir hatten das Gefühl, in einer Nukschale hemmungslos hin und her geschwabbert zu werden. Re, an ein weiteres Operieren mar nicht zu denken, darum gab ich den Befehl, auf Seimatkurs zu gehen. Bin aufrichtig froh, bei dem Wetter den Safen beil erreicht

zu haben. Sp. nun wissen Sie alles und ich sehne mich berghaft nach einem Bad und nach meiner Roje. Drücken Sie mit uns den Daumen für befferes Wetter, dann erzähle ich Ihnen

mehr . Das glauben wir ihm und haben die Be= mißheit: Gegen diese Manner haben die Com= jets von vornherein den Rampf verloren. Gie und aus, und der unausbleibliche Segen ließ find aus dem aleichen Holz wie die unfrigen, nicht lange auf sich warten. Zuerst das bekannte bereit und willig, alles einzuseben, um Eu-Schilpern der Schrauben, und der Sollentang ropa von dem Bolichemismus gu befreien.

Der Sauptfilm lief ab. Alls die zwei Stun-

den herum waren, famen franke und verwun-

dete Soldaten vorbei und bedankten fich bei

den Männern des Filmtrupps. Der Unter-offizier, der den Filmtrupp führt, hat seine Pläne. Er will bei jeder Einheit an zwei Abenden spielen und je einen beiteren und

einen ernsten Film zeigen. Damit will er einen

Ausgleich finden, um es jedem recht au machen.

Die Nacht war hereingebrochen über die Libniche Bifte. Die Soldaten waren gur Rub

gegangen. Mancher konnte keinen Schlaf fin=

den. Fröstelnd nahmen wir unsere Decken und

Die neueste Wochenschau in Nordafrika - Loge auf drei LKW.

Von Kriegsberichter Heinrich Brüßler

PK. Bir hatten an der Front vor Tobrut | der Regen und Schlamm, alles gang anders als

Der frühzeitige Kälteeinbruch im Osten hat auch zu Eisbildungen auf dem Oberlauf der Wolga geführt. — Flußabwärts treibende Eisschollen gefährden die von unseren Pionieren errichtete Beheifsbrücke, so daß die Brückenwache die Eisfelder ständig mit langen Stöcken zerkleinern muß. PK.-Aufn.: Kriegsber. Schmidt-Schaumburg. Sch. Kampillieger vereiseln Sowjeilluch

Auf der Wolga hat der Eisgang eingesetzt

Bomben auf Truppentransporter vor Kertsch - Sowjetschiffe versinken

"Zwei Bomben je Dampfer" Von Kriegsberichter Ludwig von Danwitz

frand und fteht der Ginfat unferer Rampf- Transporter von der gleichen Große to ichwer Truppen. Wieder greift die Luftwaffe iber den ichlieflich auch noch einen der beiden Zerftorer sich zu Lande absvielenden Kampf hinaus und versenkt, welche die Transporter als Bowacher trifft den Teind in feinen rüchwärtigen Berbindungen. Diese Berbindungen führen aus-schließlich über den Seeweg. Als einziges Mittel zur Flucht ist den Bolschewisten ihre aus dem gleichen Anlag bei Odeffa icon er-

heblich gerupfte Schwarzmeerflotte geblieben. Schon die ersten Schläge, die unterhalb der Südfüste und in der Strafe von Rertich gegen den Schiffswerkehr der Bolschewisten geführt worden find, haben unferen Kampffliegern große Erfolge eingebracht, denn die Aufgabe, die hier gestellt ift, entspricht gang ber Arbeit des Kampffliegers. In einem verhältnismäßig großen Kampfraum handelt jeder Kommandant nach eigener Initiative und eigener Ber= antwortung. Er felbst spürt fein Ziel auf und Mäntel und suchten unser Feldbett. Bon weit-her schrie ein Büstensuchs. An der Front von Tobruk grollte das Artilleriefeuer.

Bon einem folden Auftrag ift Leutnant 29. foeben mit ausgezeichnetem Erfolg beimgefehrt.

PK. Bei den Kämpsen auf der Krim ging es In einem einzigen Anflug hatte er einen wie überall im Ojten darum, den Gegner nicht Truppentransporter von eiwa nur zu schlagen, sondern zu vernichten. Wieder 6000 BRT. versenkt, einen weiteren flieger in engstem Zusammenbana mit den beschädigt, daß er auch im gunftigften Falle Aftionen unserer im Erdkampf eingesetzten bochftens noch abgeschleppt werden kann, und bealeiteten.

Stwas Glüd, vor allem aber Fingeripiten= gefühl und sichere Navigierung hatten den Leutnant gerade an der richtigen Stelle die Bolfen burchftoßen laffen. In feiner Rabe lag die Einfahrt zum Safen von Kertich. Alle bliden auf das ruhige Waffer, eine Kurve dum Hafen hinüber, und im näch-sten Augenblick waren die beiden Transporter erfannt. Der Flugzeugführer hatte fie erspäht, ein Ruf zum Beobachter hinüber, und auch der war im Bilbe. Blitichnelle Reaftion, bas Deffnen der Bombenflappen, das Ginschalten des Abwurfgerätes, bas alles war im Sand= umbreben getan.

Schon war die Se 111 im Anflug, und für den erfahrenen Oberfeldwebel, der auch schon im Atlantik als Bevbachter einiges versenkt hat, gab es kein unsicheres Zögern. Zwei Bomben für jeden Dampfer! Der Angriff erfolgte von achtern. Ein Boll-

treffer auf das Borichiff des einen Dampfers idlug offenbar durch Laderaum und Bordwand durch. Und ichon hatte auch der andere Damper, der por diefem fubr, einen Bolltreffer auf bem Sed. In der Kurve beim Abflug fah der Leutnant vom Führersit aus, daß die beiden Dampfer quer zweinander standen und daß einer bereits im Ginten mar. Der Benbachter aber hatte als neues Ziel einen der beiden Zerstörer erwählt. Diesmal traf eine Bombe mittleren Kalibers mitten ins Schiff. Eine gewaltige Explosion folgte. Bielleicht mar die Munitionskammer getroffen. Sefunden fpater war ber gange Berftorer verschwunden. Rett lag auch der querft getroffene Trans porter tief im Baffer. Soher und höher fpülten Die Wellen berauf. Das Borichiff facte meg. Wie von unfichtbarer Rraft hob fich das Bed, und dann fant ber Transporter in die Tiefe.

Mit leichter und mittlerer Flat haiten fich die beiden Transporter, die Berftorer außerdem mit schwerer Flat, des Angreifers erwehren wollen. Auch von der Kufte aus hatten die Bolichewisten mit ichwerer Flat geschoffen. Aber die Abwehr war vergebens gewesen. In nächster Nähe des Safens, in den sie einlaufen

wollten, waren die Transporter von den deut= ichen Bomben verfenkt worden.

Eine Rückzugstraße der Sowjets im Schnee Bei ihrem Rückzug in Ostkarelien versuchten die Sowjets ihre (senken, Jetzt ist das Wasser zugefroren und das zurückgelassene



Kriegsgerät eingeschneit. (TK.-Troberg, Presse-Hoffmann.)

Einer vom Zirkus Straßbeck

Roman von Harald Baumgarten

Erleichterung machte Dr. Fald gehig. Seine Hand suchte nach dem Zigaret-"Der Mann, der da erichlagen wurde ging hin, weil ich meinte, es handele sich Unglücksfall, und ich könne vielals Arst helfen — ja, was ich sagen wie seltsam der Zufall spielt — diesen hen tres ich am den traf ich auf der Treppe, als ich am mittag meine Wohnung verließ. Er lägrußte mich wie einen alten Bea. Dowohl ich ihn gar nicht kannte." erwiderte Riedler leichthin, als fei nicht weiter wichtig, daß der Wein-

Thiele am Nachmittag des Mordtages dause des Dr. Fald gewesen war. t Arzt knivste sein Zigarettenetui auf und ob es passend sei, dem Beamten eine andubieten. Unentschlossen stedte er das wieder ein, "Ja, meine Tochter wird nicht mehr sagen können."

Micoler antworten konnte, kam die me herein. "Prosessor Höltermann bit-ngend erein. "Prosessor Höltermann Dokingend um den Besuch des Herrn Dof-lagte sie schnell und vermied es, den nalrat anzusehen, als sei sein Besuch dir dieses Haus völlig unpassendes.

itte iäh sein ernstes, nachdenklich-Aratassicht bekommen. "Ich fahre den Sie das der Klinik, Fräulein Die Hausdame ging aus dem Zimmer. ationen natürlich, überlegte Falck. langiam den Kopf und betrachtete Riedwundere er sich, daß der fremde Menich them Musiksalon warte. "Sie müssen mich

entschuldigen, Herr Kriminalrat. Selbswer= ftändlich — meine Tochter wird sogleich fom-men." Mit abwesenden Bliden gab er Riedler die Sand. Seine Bedanten maren icon bet der Patientin. Bielleicht war es doch ichon zu spät für die Operation gewesen, dachte er, wäh-

> lein Berger und feiner Tafche rief. Riedler hörte, wie die Flurtür augeschlagen wurde. Er ging auf das Fenster zu; ohne das Bild der Straße in sich aufzunehmen, jab er binunter.

rend er draußen auf der Diele laut nach Fräu-

Die Ermittlungen Lenks waren richtig ge-wesen. Biktoria Falck war mit Holten verlobt. In feinen Gedanken überprüfte er nochmals den Eindruck, den Dr. Thomas Holtens Ausfage auf ihn gemacht hatte. Die Ausfage war äußerst genau, sehr knapp und so sicher gewesen, daß sie sich anhörte, als habe der Zeuge jedes Wort vorher abgewogen. Der Artist Orlando fonne unmöglich der Tater gewesen sein, denn er habe fich zwischen halbzehn und zehn Uhr außerhalb des Zeltes aufgehalten und zwar in Gefellicaft einer Dame. Frage: "Sie haben

Orlando beobachtet?" "Ja. Ich wollte Orlando fprechen und fah ihn mit einer Dame gufammen. Da ich nicht ftoren wollte, martete ich, bis es gehn Uhr schlug. Dann lief Orlando, ohne daß ich ihn erreichen fonnte, in den Stall." "Rannten Sie die Dame, mit der Orlando

"Nein. Ich kannte die Dame nicht." Riedler preßte die Lippen zusammen. Or-

wünschte er nicht, daß sie in die Untersuchung hineingezogen würde.

Die Tür zwischen Ebzimmer und Musikfalon gab einen leise knarrenden Ton von sich. Sofort drebte Riedler fich um. Aber er konnte kaum einen Ausruf des Erstaunens unterdrüt= fen, als er das Mädchen ansah, das in der Tür stand.

Diefes Mädchen hatte er ichon einmal sehen und bevbachtet. Es war das gleiche Mad= chen, das fo verftort das Sotel Spiefermann verließ, nachdem es fich dort, wie die Inhaberin erflärte, nach dem Weinreifenden Thiele erfundigt hatte. An ihrem Blick merkte er, daß fie ibn nicht erkannte.

"Bitte", sagte Biktoria leise, "nehmen Sie doch Plat. Sie felbst kam nur gögernd näher. "Kriminalrat Riedler!"

Den glatten, blank polierten Mahagonitisch mifchen fich, fagen fie einander gegenüber. Fraulein Berger hatte den Kriftallufter angefnipft. Das Licht fpiegelte fich in dem rot=

Die granen Augen Riedlers hingen unvermandt an Viftorias Geficht, mit einem Blick, der alles aufnimmt und durchdringt. Ihnen schon bekannt, daß der Artist Orlando verhaftet worden ist?" Die überraschend chnelle Frage verfehlte ihre Wirkung nicht. Viftoria erblaßte und verlor für ein paar ekunden alle Kraft, ihre erkünstelte Gleich= mütigfeit aufrechtzuerhalten. Ihre ichmalen. weißen Bande ichloffen fich fest ineinander. Eine Bergichlaglänge mar ihr ichwindlig "Nein — ich wußte es nicht".

Riedler mar gewohnt, fich bei feinen Berhören gegen alle äußeren Eindrücke abzuschlies hen. Aber die Reinheit des jungen Antlikes. ßen. die offensichtliche Qual, die es für Sekunden erschreckt hatte, hinderten ihn, die nächsten lando hatte nichts von dieser Dame gefagt, ob- Fragen scharf und rücksichtlos zu stellen.

wohl ihn diese Aussage entlastet hätte. Folglich | Er nickte einmal leicht vor sich hin. Ganz be- | faß. "Bie kommt der Zeitungsausschnitt hier-wünschte er nicht, daß sie in die Untersuchung stimmt hatte dieses Mädchen einen offenen ber, Fräulein Falck?" stimmt hatte dieses Mädchen einen offenen Charafter. "Ihr Bräutigam, herr Dr. Holten, war heute pormittag bei mir, Fräulein Falct", begann er ruhig und der Ausdruck feines Geichtes mar eher aufmunternd als einschüch ternd. "Und zwar hat er eine Aussage zu Bro-Nachprüfung als stichhaltig erweist — das Alibi des Artisten Orlando einwandfrei ergibt."

Bum erftenmal gudte ein Lächeln um Bitgen, in deren Glanz ihre Seele zu leuchten ichien, waren fest auf Riedler gerichtet. "Ich will beschwören, daß ich mit Herrn Orlando am Montagabend von halb zehn bis zehn Uhr por dem Zelt zusammen war."

Riedler erhob fich. "Ich dante Ihnen, Fraulein Fald. Ihr herr Bräutigam verschwieg ben Namen ber Dame." Gin heißes Rot farbte die Blaffe ihrer

Wangen. "Saben Sie Herrn Orlando einen Brief geschrieben, der ihn zu dieser Zusammenkunft veranlaßte?"

"Ja, ich habe . . ." Mitten in dem Sats schien es, als habe eine unsichtbare Sand ihren Kopf berührt. Ihre Augen weiteten sich entsetzt, wie beim Anblid eines Reptils, das vor einem Ahnungslosen aufgüngelt. Riedler folgte ihrem Blick. Bor dem Gobelinseffel, den Dr. Fald beiseite gerückt hatte, damit der Krimis-nalrat Plats nehmen sollte, lag ein Zeitungs-ausschnitt. Riedler hob ihn auf. Er erkannte ihn sosort. Richt nur die Ueberschrift "Eriminale", auch das Papier und der Rame Beter Breeft, mit der der Artikel begann, bewiesen dem Kriminalisten, daß es einer der Aus-schnitte war, die der Weinreisende Thiele aus der "Gazetta di Rapoli" herausgeschnitten

Scharf flog fein Blid gu Biftoria hinüber, die in verframpfter Saltung auf ihrem Stuble | Mart gegeben."

"Ich weiß es nicht", murmelte fie verstört, ,ich fann es nicht sagen, ich . . . " Sie ver= Sie wollen es nicht fagen, Fraulein Fald!

Sie fannten ben Beinreisenden Thiele!" Gin letter Bersuch Biftorias gur Flucht: "Nein, ich weiß wirklich nicht . . " Sie fenkte die Lider.

"Doch! Sie kannten Thiele. Sie haben fich sogar am Dienstaamorgen im Hotel Spieker-mann nach ihm erkundigt. Ich kann Sie Fran Spiefermann gegenüberftellen. Thiele mar am Montagnachmittag bier. Ihr Bater bat ibn im Treppenhaus getroffen."

Biktoria ftand auf. Das Zimmer kam ihr wie ein Käfig vor, fie konnte kaum atmen. Sie machte ein paar Schritte auf die Tur gu, als wolle fie fortlaufen. Fort aus diesem Raum, in dem dieser Menich ftand, deffen Fragen auf fie einhämmerten. Am liebsten sogar fort aus diesem Leben, das sich plöklich gegen sie auf= bäumte und ihr nur Leiden verurfacte

Riedler beobachtete fie. Diefes junge Madhen hatte gewiß am allerweniaften Schuld an dem unfeligen Ende des Weinreifenden Thiele. Was mochte Thiele von ihr gewollt haben?

"Nehmen Gie doch wieder Plat, Fraulein Fald", fagte er leife, "wir muffen die Sache flären, Berschweigen Sie mir nichts! Was wollte Thiele von Ihnen? Bollte er Ihnen die Zeitungsausschnitte verkaufen? Haben Sie ihm dafür taufend Mark gegeben?"

Die Apathie fiel ab von Bittoria. Gie ichien den toten Kunkt der Mutlosiakeit überwunden zu haben. Ihr gesunder Lebenswille begann sich zu regen. "Thiele war hier", erwiderte sie mit so veränderter Stimme, daß Riedler meinte, einen gang anderen Menichen fprechen zu hören als bisher. Aber er wollte mir weder etwas verkaufen, noch habe ich ihm taufer

Beingarten meldet

li. Beingarten. Die Nachprüfung der Berdunkelung ergab noch verschiedene Mängel, die unbedingt beseitigt werden muffen. Wenn die Mehrzahl der Ginwohnerschaft richtig verdunfeln kann, so muß das der übrig bleibende kleine Nest auch fertig bringen. Es ist hierüber schon soviel gesprochen und geschrieben worden, daß es sür Verdunkelungssünder, die dadurch ihre Mitmenschen gesährden, keine Verwar-nungen mehr gibt. Wer hier seine Pflicht verlest, muß damit rechnen, daß er gang empfind-lich bestraft wird. Durch die Gemeinde wird im Schulhof für Luftschutzwecke dauernd Sand gelagert. Die Sauseigentumer und Bewohner können hier ihre Sandvorräte für Luftichutswecke dauernd ergänzen. Die Rachschau hat ergeben, daß die Anordnungen über Bereit-stellung von Sand und Wasser sehr mangel-

Durch den Reichsluftschund und werden Bettstellen für die Luftschuhfeller leih-weise zur Verfügung gestellt. In erster Linie werden kinderreiche Familien und Arbeiter, die morgens früh ins Geschäft mussen, bevor-Bugt damit ausgestattet. Anmelbungen find fo-fort bei Lohr, Robert-Bagner-Strage 7, au

Es ift eine Unfitte, daß fich Kinder und auch Erwachsene mahrend ber Beerdigungen im Friedhof aufhalten und vielfach durch ihr Be= nehmen die Beerdigungshandlung ftoren. In Bufunft wird Richtteilnehmern an Beerdigungen das Betreten des Friedhofes unterlagt. Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewie-fen, daß die Grabstätten stets in ordnungsmä-Bigem Stand zu halten find, und alte Kranze. Blumen usw. nur in den hierfür vorgesehenen Platz gelagert werden dürfen.

Z. Berghaufen. (Sober Geburtstag.) Karl Friedrich Raupp, früher Landwirt und Delmüller, fann heute, Samstag, 22. Novem-ber, seinen 80. Geburtstag begehen.

Liedolsheims neue Gemeindeverwaltung

er. Liedolsheim. Die neu organifierte, baw. ergandte Gemeindeverwaltung hat unter dem Borfit des Bürgermeisters Bg. Gustav Adolf Roth ihre Arbeiten aufgenommen. Die nun-mehrige Stellenbesetzung lautet auf Borichlag der Ortägruppenleitung und mit Genehmigung der Kreisleitung und des Landratsamtes namentlich wie folgt: Zum ersten Beigeordne-ten und stellv. Bürgermeister wurde Bg. und Ortsbauernführer Osfar Seith, jum zweiten Beigeordneten Bg. Fr. Julius Seit und jum dritten Beigeordneten Bg. Otto J. Roth berusen. Als Gemeinderäte wurden eingesett bam neu bestätigt: die Pg. Karl Albert Göbel-becker, Friedrich Wilh. Oberacker, Julius E. Seith, Hermann Roth I, Gustav Roth VIII, und

Wilh. Guftav Zimmermann. Bur neuen Stellenbefetung ift ermahnensrung, das ist der Bürgermeister einschlieblich seiner 3 Beigeordneten, sämtlich Träger des goldenen Reichsehrenzeichens der NSDAP. sind.

Rinklingen berichtet

B. Rinflingen. (Bflichtappell ber Rriegerfamerabicaft.) Der von ber Kriegerkameradicaft Rinklingen im Gaft-haus "Zum Lamm" durchgeführte Pflichtappell stand gang im Zeichen der Feier des 50jährigen Bestebens. Kameradichaftsführer Leonhard Blumhofer hob in seiner An= iprache die wesentlichsten Daten der Geschichte des Bereins hervor, die trot vieler Auf und Nieder ein glanzendes Zeugnis der folda-tischen Kamerabichaftspflege in der Gemein-ichaft unseres Dorfes darftelle. Die Würdiaung der einzelnen geleisteten Arbeit bleibe einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. In der anschließenden Ehrung der älteren Mitglieder fonnte der Hoheitsträger der Partei als ängere Anerkennung der Treue der ein= gelnen Mitglieder das Bubilaumszeichen des RS.-Reichsfriegerbundes überreichen und zwar Rameraden für 50fährige Mitgliedichaft, an 14 Kameraden für 40jährige Mitgliedschaft und an 8 Kameraden für 25jährige Mitglied= ichaft. Dem offiziellen Teil des Appells ichloß fich ein gemütliches Beifammenfein an. das bis in die Abendstunden alte und junge Rameraden im Austausch foldatischer Erlebniffe einander näher brachte.

Rheinwasserstände vom 21. November Konftanz 351 (+1), Rheinfelben 288 (+6), Breifach 270 (+48), Kehl 315 (+27), Straßburg 308 (+26), Karlsruhe-Waxau 461 (+8), Mannheim 352 (+1), Caub 270 (+3).

Die ganze Front fommt diesmal zu uns!

Die neue Wochenschau zeigt Bilber von allen Kriegsichauplägen

friedigung, daß genügend Nahrungsmittel und Brennmaterial vorhanden find. Aber auch für die Aleidung ist gesorgt. In riesigen Schafpelzen werden unsere Soldaten zu Eroberern nordischen Gepräges. Der Nachschub rollt uns aufhörlich über Strafen hinmeg, an denen gange Ginheiten des Arbeitsdienstes ichaffen muffen, um sie gang- und befahrbar zu machen. Treibstoff für die Panzerwagen erreichen ihr Ziel über unwegsame Wälder sogar durch das flugzeug. Auch mit geistiger Nahrung wird die Truppe versorgt. Die Frontzeitung ist zur Stelle. Dieser Bericht wirft in Worten trocken,

Stelle. Dieser Bericht wirft in Worten trocen, das Filmbild aber gibt ihm lebendige Gestalt und eindringliche Resonanz.

Es ist weiterhin ein erhebendes Zeichen, zu sehen, wieweit die Macht der beutschen Wehrmacht reicht, wenn auf Bilder, die unsere Solzdaten auf Stiern und im Schneehemd zeigen, Szenen folgen, in denen der deutsche Soldat in Ufrika gegen die Fliegenplage kämpfen

Das hervorstechendste an der neuen Wochen- muß, und weiterhin Bilber von Zerstörern schau find die Bilbberichte von der Bersorgung und Torpedobooten, welche zur Sicherung einenferer Truppen im Often. Wir sehen mit Be- nes deutschen Geleitzuges im Atlantif auf-

Englands Rufte erhebt fich aus dem Meer unfere Fluggeuge konnen fie täglich bestreichen. Gine Bicafalt von weiteren Schaupläten ergangt das Bild der letten Kampftage. Lenin grad, Mosfau und die Arim find die markan-testen Begriffe aus der Reihe des Geschehens Es ist den Kriegsberichtern gelungen, auch dies mal wieder eine Reihe von Schnappschiffen zu starten, die Glanzstücke des Filmens find. Schuß und Treffer in einem Bild zu fassen, gehört an diesen Bravourleistungen; und wir danken ihnen, daß sie es uns möglich machten, in die Gesichter jener Soldaten zu schauen, denen Generaloberft Freiherr von Weichs die hohen Auszeichnungen überreicht. Die Bilber, bi wir da seigen Offiziere und Unterossister, wahrscheinlich an dem schönften Tag ihres Lebens. Für uns ist ihr Anblick die schönste Stunde unseres Tages.

Hans-Hubert Gensert.

Rampf der Säuglingssterblichteit

Gine Preisaufgabe des Reichsgesundheitsführers Dr. Conti über den Stand der deutschen Rinderheilfunde

"Unsere große Zeit verlangt von jedem den größten Einsat, nicht zuleht von dem deutschen Arzt, der darüber zu wachen hat, daß das deutsiche Bolk diese Zeit großer Anspannungen gesund und ungeschwächt übersteht." Mit diesen Worten begann Reichsgesundheitsführer Dr. Eont i seine grundlegenden Aussührungen iber die Kinderheilfunde vor der Berliner Wedizinischen Gesellschaft, die zu einem Be-kenntnis sur medizinische Forschung und einem warmherzigen Aufruf an die deutschen Aerzte

Dr. Conti wies barauf fin, bag es gelungen ift, die Säuglingsfterblichkeit auf ein Minimum zurückzudrängen, wenn auch noch nicht gang zu bannen. Bu diesen Erfolgen verhalf in erster Linie eine genaue Kenntnis und Erforschung der Ernährung. Auch die außerordentlich großen Erfolge in der Befämpfung der Rachitis dürsen in diesem Jusammenhang genannt werden. Die Pioniere der Kinderheilfunde haben Tausenden von Menschen das

Leben gerettet. Die Forschung aber steht nicht still, sondern tritt immer wieder aufs Reue den Feinden der menschlichen Gesundheit entgegen. Der Reichsgesundheitsführer richtete beshalb einen warmherzigen Appell an die deutsche Merzte-schaft, diesem Problem ihre besondere Aufmerkfamteit gu ichenten. Um neues For-

Die vormilitärische Wehrertüchtigung

Zwischen ber Reichsingendführung und bem Oberkommando der Wehrmacht ist eine neue Bereinbarung über die Zusammenarbeit bei der vormilitärischen Wehrertüchtigung Sitlerjugend getroffen worden. Für die all-gemeine Behrertüchtigung ber in ber Sitlerjugend zusammengefaßten großbeutiden Jugend ist die Reichstugendführung verantwort= lich. Die Wehrmacht unterstützt hierbei die Reichsjugendführung mit allen ihr gur Berfü-gung ftebenden Mitteln. Die Mitwirfung der Wehrmacht bei der präktischen Durchführung der Ausbildung erfolat arundfätlich auf An= forderung der Reichstugendführung. Die Ausbildung geschieht nach ben pon ber Reichejugendführung herausgegebenen und von der Behrmacht geprüften Vorschrif kommando der Wehrmacht und die Oberkommandos der Wehrmachtteile haben das Recht, ibre Beauftragten dem Dienst der jugend in der allgemeinen Wehrertüchtigung beiwohnen zu laffen.

FB. Daglanden - FC. Gudftern Die obige Begegnung steigt am morgigen Sonntag, nachmittags 1/28 Uhr in Daglanden. Berade gegen die starke und gute Abwehr der Gaste müssen die Daglander andere Lei-stungen zeigen wie bisher, um zu Torehren au kommen. Auf der anderen Seite wird Siidstern alles versuchen, beide Buntte mit nach Haufe zu nehmen, um den Anschluß nach oben nicht zu verlieren. — 1 Uhr Spiel der

Rugend. BfB. 05 Anielingen - BfR. Bforgheim Der BfB. Anielingen hat sich für seinen 46 I; Post — Größingen; Malsch — spielfreien Sonntag den BfR. Pforzheim ver- Rüppurr — Bulach; Friedrichstal schrieben. Die Gäste, die im vorigen Fahre 46 B; Linkenheim — Spöck.

schungsmaterial du gewinnen, setzte er einen Preis von 3000.— RM. aus für die beste Arbeit in der Untersuchung der Frage, welche Bevölkerungsgruppen die höchste Säng-Lingssterblichkeit aufweisen und auf welche Ursachen sie durückzuführen ist. Auch das Leben des Kleinfindes solgrundlegend und mit neuen Problemftellungen durchforscht werden. Ebenso verlange die Frage, welche Leistungen einem Jugendlichen zugemutet werden können, eine zweifelsfreie Beantwortung. Die wahren Ursachen den des Zahnverfalls müssen genauestens untersucht werden, damit man diesem Uebel wirkfam entgegentreten fann. Go wird gur Zei eine systematische Zahnheilkunde und Zahnpflege in Thüringen aufgebaut. Besondere Aufmerksamkeit wird auch gerade jeht im Kriege der Beschaffenheit der Milch geschenkt. Als erstrebenswertes Ziel bezeichnete der Reichsgesundheitsführer die Rückfehr zur Rohmilch. Nach dem Kriege soll eine be-sondere Forschungsstätte für ärztliche Jugend-

forschung erstehen. Neben dem Säugling und dem Kleinkind gilt die Sorge der Gesundheitsführung natürlich auch der Mutter. hier konnte Dr. Contimitteilen, daß auch die Müttersterblichkeit in Deutschland außerordentlich ftart gurudgegan-

Meifter der Staffel 4 waren, find auch heuer wieder ein gang beachtlicher Begner, mit den au rechnen ist. Die Gästeelf tritt auf dem Karl Frei-Plat bei der Rheinkaserne in stärkster Besetzung an. Knielingen ist in der Lage, seine Elf durch Urlauber zu verstärken, fo daß wie derum ein spannendes Spiel zu erwarten ist

Das Borfpiel bestreiten Pimpfe der Sportgruppen vom BiB. Mühlburg und Knielingen, Mittelbadischer Sandball

Männer. Beiertheim - RTB. 46 Es wird in diesem Treffen hart auf hart gehen, benn ber Borteil bes eigenen, aubem noch eigenartigen Blates gibt ben Beiertheimern immer ein gewaltiges Plus. Der ATB. wird daran tun, diefem Spiel feine volle Auf-

alte Rivalen stehen sich in diesem Spiel gegen= über. Wohl fieht der RAB. noch ohne Punktverluft da, aber nach den bisberigen Leiftungen muß gegen den MTB. eine andere Note ins Spiel gebracht werden, denn mit dem MTV waren die Tordifferenzen von ieher immer recht knapp. — KTB. 46 — F.C. Phönix. Hoffentlich find die Madel von 1846 nun wieder restlos bei der Sache. Trot einiger Spielaus-fälle sind die Leistungen des ATB. merklich acftiegen und die Phonix-Madel merden auf einen einigermaßen ebenbürtigen Begner ftoßen. — Rlass e II. TB. Rüppurr -Bulach; TB. Friedrichstal — ATB. IB. Linkenheim - IB. Bretten. - Jugend. Mühlburg — Reichsbahn; Rintheim purr; Wössingen — Bretten; MTB. — ATB. 46 I; Post — Größingen; Malsch — Ettlingen;

Ettlinger Notizen

Aus der Ettlinger Parteiarbeit

M. Ettlingen. Am Sonntag, den 23. Novema ber 1941, vormittags 10 Uhr, treten auch alle Politischen Leiter, Mitarbeiter, Gelfer, Balter und Warte der DAF. und NSB. der Ortsgruppe Ettlingen-West an der Geschäftsstelle Schillerstraße an. Uniform soweit vorhanden, Bivil mit Armbinde.

Die Politischen Leiter usw. der Ortsgruppe Dit um 10 Uhr Marfthalle.

Wir machen noch einmal auf die Abend : eier der hiefigen Sa. am Sonntag in der Aula der Hindenburg-Oberschule aufmeck-

Am Mittwoch, den 19. November 1941 trafen sich die Mitglieder der NS.-Frauenschaft und des Frauenwerks der Ortsgruppe Ettlingen-Oft zu einem Gemeinschaftsnachmit-Die Ortsgruppenfrauenschaftsleiterin, Bgn. Boos begrüßte gunächst die Unwefenden und vor allem die Rednerin Frau Dr. Rippe. In anschaulicher Beise hielt die Rednerin einen Vortrag über die ruffische Geschichte, die verschiedenen Bolferstämme, das

Buftandefommen des ruffifden Reiches die Entstehung des Zarenreiches. Boll tereffe verfolgten die Frauen die intereffan Ausführungen und dankten im Rede herzlich. Dann folgte eine Aussprach

über hauswirtschaftliche Fragen.
M. Ettlingen. Um morgigen Sonntagnal mittag spielt unsere einheimische Fußballe m fechften Spiel ber Borrunde gegen konia Karlsruhe in Karlsruhe. mird es in Karlsrube zu einem Rampf kommen, wie überhaupt die wischen beiden Gegnern von jeher recht

Der Oberweichenwärter Hermann in ter von 40 Jahren verstorben. Der Ber bene stammte aus Kenzingen. Seit dem 1928 stand er im Dienste der Albtalbabn lingen. Er war mit Emma, geborene Ba verheiratet. Der Che entstammen drei Kin

Im Gafthaus jum "Ritter" findet Samstagabend um 20 Uhr ein Appell Kriegerfameradschaft 1882 fiatt. Ericheinen fämtlicher Mitglieder ift Pflicht.

Jeder überflüssige Stromverbrauch muß vermieden werden Eine Mahnung an Saushalt, Sandel nub

Gewerbe Die Reichsftelle für die Gleftrigitätswirtichaft

gibt bekannt: In der Ariegszeit werden befonders große Mengen an eleftrifchem Strom gur Steigerung der Rohftofferzeugung jum weiteren Ausbau ber Rüftungsindustrie lowie in der Ernäh-rung und Landwirtschaft gebraucht. Die ge-samte Elektrizitätswirtschaft muß für die ausreichende Stromverforgung biefer Birtichafts= zweige eingesett und jeder überflüffige Strom= verbrauch vermieden werden. Gbenfo wie der Berbrauch an Kohle und anderen Energien nach Möglichkeit eingeschränkt werden muß, ift es erforderlich, daß Saushalt, Sandel und Bewerbe auch ihren Stromverbrauch auf das un= bedingt notwendige Maß beichränken.

Die Benutung eleftrifcher Maidinen, Be-rate und Ginrichtungen fowie ber Beleuchtung ift daber foweit wie möglich einzuschräufen, befonders während ber Morgens ft unden, also von etwa 6 bis 10 Uhr, weil zu dieser Tageszeit die höchsten Ansorderungen an die Elektrizitätsversorgung gestellt werden. Motoren, Bügeleisen, Stanbsauger, Beigeinz richtungen niw. follen in ben genannten Stunben tunlichft nicht betrieben, und die eleftrifche Belenchtung auf ein Mindestmaß beschräuft werben. Alle Arbeiten, die bie Benntung bie= fer Berate erforderlich machen, verlege man daher auf spätere Tagesstunden.

Ber Strom fpart, hilft ber beutichen Birt= ichaft und ftärtt bamit die innere Front!

"Mich geht das nichts an . . .!" Es gibt Leute, die fo denken, wenn in ihrem Saufe die Berdunkelungsvorrichtungen an den Treppenhausfenstern nicht in Ordnung find, oder wenn vergeffen wurde, fie herunterzulaffen. Tatfächlich hat nach dem Gefet der Haus besitzer die Berantwortung dafür, und er muß auch das Strafmandat bezahlen, das die Poli-zei verhängt. Wenn aber aus dem Treppen= haus Licht ins Freie fällt, ein feindlicher Flieger diefes Licht fieht und feine Bomben banach merksamkeit zu schenken, falls er nicht mit Wirft, so tressen diese nicht nur den geseblich verantwortlichen Hausbesitzer, sondern als Besten und Rasse L. MTB. — RFB. Zwei wohner. Es ist also sehr kurzsichtig, wenn je mand an Mangeln der Berdunkelung in nem Saufe vorbeisieht, weil sie ihm rechtlich nichts angeben. Jeder ift mit verantwortlich

Ausgabe ber Tankausweiskarten für Dezember

für fein und feiner Nachbarn Leben und Gigen=

Die heutige Ausgabe enthält eine Befannt-machung des Wirtichaftsamts II über die Ausgabe ber Tankausweise für den Monat Dezember 1941. Danach erfolgt die Ausgabe nach den Anfangsbuchstaben des Ramens der Be-Bugsberechtigten an ben hierfür festgefetten Tagen und Zeiten. Die Ausgabetermine find genau einzuhalten und die erforderlichen Unterlagen vorzulegen, damit eine rasche und reibungslose Abfertigung gemährleistet werden

Hauptmanns "Jphigenie in Delphi" uraufgeführt

diefer Form gar nicht mehr erhaltene ful-

Atriden-Geschlechts, die am Ende Jphigenie durch ihren Freitod dem Schickal abtrobt, nachdem die Götter selbst zu schwach waren, den Fluch vom Saus des Agamemnon zu neh-

men. Die beiden erften Afte, die hauptjächlich Oreft, Eleftra und den drei Brieftern gehören,

find gang tiefes Beihefpiel, bewußt in Deto-

rationsanweisung und wilder Dunkelheit ber Berfe in einem Tempel Frühgriechenlands

angefiedelt. Die dramaturgifchen Gefete, beren

Meifter einst der junge Sauptmann mar, fie gelten dem Dichtergreis nur wenig, der mit

dem letten Problem der Tragodie an sich, dem Problem Mensch und Gottheit, ringt. Die mustische Dunkelheit löst sich im dritten Akt

Beerenobitbau und Ernährungsficherung Eine Tagung in Blankenloch

Der Winter 1989/40 hat unseren Gerns Steinobstanlagen erhebliche Schäden augefin Es gilt deshalb, die entstandenen und entstehenden Lücken möglichst rasch wieder ufüllen. Darüber hinaus muß aber dem fühten Bedürfnis nach Obst durch Scha meuer Anlagen Rechnung getragen wer Sind das aber in der Hauptsache Arbe auf lange Sicht, d. h. kann erst nach e Reihe von Jahren mit einem Ertrag ge tet werden, so gibt es doch ein Teilgeb Obstbaues, bei dem schon in fürzester Ernten gerechnet werden darf und dem deshalb gerade jest unjere besondere angebeihen laffen müffen. Es ift ber obstbau. Sollen die Arbeiten für den Be ban aber ihren Zwed erfüllen, fo mitfen auch wirklich planvoll vor sich geben. E beshalb zu begrüßen, daß die einschläs Organisationen ihre augenblickliche Schult arbeit neben der Werbung für erhöhtel nüseanbau gerade diesem Zweig ihres' feitsgebietes widmen. So veranstaltet det girks-Gartenbauverein Karlsruhe-So Fachgruppe Obstbau), der die örtlichen ine des alten Begirks Karlsruhe umfah morgigen Sonntag, nachmittags pünktlich thr, im Gafthaus "dum Bahnhof" in Bla loch, eine Tagung, bei der Kreisobstbauose spektor & bf f l er aus Offenburg über Thema "Die Bedeutung des Beerenobstba im Rahmen der Ernährungsficherung" fpr

Das Staatstheater am Mochenende Im Großen Saus gelangt beute um Uhr, außer Miete (Wahlmietkarten pil

neueinstudiert die tomische Oper von "Die Hochzeit des Figaro" in Inszenierung von Erik Wildhagen zur führung. Die musikalische Leitung hat Maherath, die Spielleitung Carl Heind Am Sonntag, um 14 Uhr, findet als gefene Borftellung für den BDM. Die Gr

führung des Schauspiels "Uta von Naus burg" von Felix Dhünen statt. Abends att 17.30 Uhr geht außer Miete (Wahlmietkart) gültig) ebenfalls das Schauspiel "Uta vo Naumburg" in Gzene.

Im Kleinen Theater (in der Gintracht) jes bet heute um 17.30 Uhr, eine Biederholung in musikalischen Schwankes "Ein toller Fall" fein Am Conntag findet im Rleinen Theater

Ihren 85. Geburtstag kann Frau Otime Burger Bitwe, in voller geistiger und sie perlicher Frische, 3. 3t. in Lengkirch, Rieder dorfftraße 6, begeben.

Das Treudienstehrenzeichen in Gold mit dem Borstand des hiefigen Bad. Straßenb amts Bes Namellel amts. Reg. Baurat Julius Throm ve Die Gefolgichaft ehrte ihren Borftand bet

fer Gelegenheit durch Blumenfpenden. Einen Berbe-Rachmittag gum "Tag ber gen ichen Sausmufit" veranstalten am Sonntagnachmittag um 15.15 Uhr, im jaal des Stadtteils Durlach die Brive lehrfräfte der Fachichaft III Durlach in Reichsmusiffammer.

Menschen beim Zahnarzt

Bon Ralph Urban Der vorbildliche Menich befitt alle Bahne, er ahnelt einem glücklichen Bater, der alle feine Rinder bei fich zu Saufe bat. Aber auch in ber gefündeften Familie läßt es fich nicht vermeiden, daß einmal das eine oder andere der Rinder erfrankt. Leider beginnt der Vergleich hier zu hinken. Während man nämlich bei ber Erfrankung des Rindes den Doktor ruft oder Muttern damit hinschickt, muß man den weben= den Bahl ichon felbst an Ort und Stelle brin-Der Idealzuftand mare nun, man fonnte ben Unbotmäßigen beim Fraulein im Warte-Bimmer abgeben und ihn nach einer Beile tabellos plombiert wieder einseben. Das geht aber nur erst dann, wenn man fie hinter fich

Es beginnt gewöhnlich damit, daß der Bahn eines Tages "reagiert", und zwar auf heiß voer falt. Das Empfinden ist das gleiche unerfreuliche, aber es vergeht wieder. Bis es einmal wieder fommt und dableibt. Man nimmt Afperin und fpult mit Galbeitee. Es hilft nichts. Man nimmt äußerlich Rampfer und innerlich Alfohol. Es hilft wieder nichts. Und erft, wenn man nach ichlaflofer nacht trüben Blicks ben Morgen beraufdammern fieht, entschließt man sich, zum Zahnarzt zu geben. Mannhaft und von Schmerz getrieben, betritt man den Sausflur und fteigt die Treppen empor. Doch, mas ift das? Das ftechende, ziehende, fägende und tobende Weh läßt nach. Nun gibt es zwei Möglichkeiten. Ent-weder man hat Charafter, oder man hat keinen. Sat man, dann bleibt man feft, martet

Bitte, ich möchte das Das andere weiß ber Ordinationsengel ja icon. Sat man feinen Charafter, dann jagt man die Treppe wieder hinunter und davon, um am nächsten Tag gebrochen und reuig wie-

bergutommen.

praftische. Man fist in jenem peinlichen Stuhl und ift geneigt, in längerer Rede die Krankengeschichte vorzutragen. Der Doktor ist aber nicht geneigt und spricht: "Deffnen Sie bitte den Mund!"

Und jest ist man wehrlos. Der Zahnarzt schaut, greift hinter sich, erwisch ein spiges Instrument und kitzelt im Gebiß herum. "Naaauuuu —" sagt der Patient.

"Es ift nur der Rerv", tröftet der Doktor und zieht den Arm mit der Bohrmaschine heran. Es lebe der Bogel Strauß, er vermag den Ropf in den Sand gu fteden. Beim Patienten ift dies aus technischen Gründen unmöglich. Er fcbließt daber frampfhaft die Augen, reißt den Mund noch weiter auf und ergibt sich dem Schidfal, Sein Saupt dröhnt, der Rerv mindet, ich, ber Doftor icheint den Ehrgeis zu haben, olange zu bohren, bis er auf der anderen Seite heraustommt. Doch icheint es nur fo und auf einmal ift alles vorüber. Das nächfte Mal ift es nicht mehr halb fo schlimm und bald gewöhnt man fich baran. Bange Gefunden fommen nur einmal noch, und zwar bann, wenn der Argt mit der endloß langen Korfgieber-

nadel den Rerv aus dem Gebirn entfernt. 3meitens das Bahnziehen. Es gibt verblen= dete Leute, die eine derartig heilige Schen vor dem Zahnarst empfinden, daß fie verzweifelte Sausmittel versuchen, bevor fie den Weg ju ibm antreten. Eines jener Mittel besteht darin daß man mittels einer bunnen, aber fraftigen Schnur eine Berbindung amifchen dem fälli-gen Bahn und ber Türflinke herftellt und barauf der dazugehörigen Titr einen Tritt gibt. So versuchte es neulich Herr Schnabel. Er be= folgte die Anweisung, empfahl seine Seele Gott und trat in die Tür. Das Ergebnis war erschütternd, denn der Gewalt wich nicht der

Bahn, fondern die Türflinke. Die größten und ftarfften Manner fiten getrübten Ablerblices im Bartegimmer und ichwigen vor Angft, wenn fie jum Bahnziehen

Rach dem feelischen Teil beginnt nun der | bestellt find. Auf das icheinheilige "Bitte" des Doftors besteigen fie mit weichen Knien ben Operationsstuhl und umflammern die Lehnen, daß ihre Knöchel weiß ichimmern. Der Argt fommt mit der Spripe und fticht, aber man fpürt es faum. Erft nach bangen Minuten ichleicht ber Doftor wieder heran, die hand am Rücken hält bereits die Zange. Alle guten Beister — frrrrf -

> "Ausspülen, bitte." "Dauert es noch lange?" "Bas heißt lange? Wir find ichon fertig. Da ist er!"

Händel sucht Händel

Gin eitler Ganger beichwerte fich bei Sandel, daß er zu seinem Gesana im Orchester die Sarfe zu laut ertönen lasse. Der Sänger geriet, als Händel ihn beschwichtigen wollte, in Wut: "Wenn das nicht anders wird, spring' ich beim nächsten Konzert ins Orchester und schlage die Barfe in taufend Stücke!"

"Nur zu!" lächelte Sandel. "Aber lag Er's mich vorher wiffen. Dann will ich im Stadtblatt Seinen Orchestersprung rechtzeitig anzeigen. Ich glaube, wir werden dann soviel Besucher haben wie noch nie."

Das Sauschwänzle

Silder, als er die Liedertafel in Tübingen birigierte, pflegte bei einer Fermate und besonders am Schluß eines Gesangitückes eine durch die Luft gefringelte Bewegung mit Taktstock zu machen, die allgemein "Silchers Sauschwänzle" hieß. Eines Tages aber ließ Silcher am Schluß nur den Taktstock sinken. Der Chor sang das Finale fürchterlich burch-einander. Auf Silchers emporte Frage, wie diese Schweinerei passieren konnte, antwortete ein biederer Tübinger: "Ohne Sauschwänzle mußte mersch ja versaue!"

schließlich auf in einen auch sprachlich wunder-baren Monolog Jphigenies und in ein nun aum erstenmal zarte menichliche Töne anschlagendes Zwiegespräch der Priesterin mit ihrer

Schmester Eleftra.

Bühnenbildners Rochus Gliefe Szenenbild, eine Felsterraffe des Digtums, eine dunkle Bolte ju leger erit zum Schlüß in leichtes Gewölf icheint, unterfüßt die Absicht des großartiger Weise" der heilige Rau Tempelklüften Delphis, zur Um Un des Dichters 79. Geburtstag hat unter tärffter Anteilnahme ber fünftlerifch interes-Tempelflüften Delphis, zur geballt, symbolisiert den Fluch, sierten Deffentlichkeit im Staatlichen Schau-pielhaus in Berlin die Uraufführung von Atriden lastet. Jürgen Fehling unterstreicht den altgriechischen Char Musterienspiels durch das konsequent Berhart Hauptmanns jüngster dramatischer Schöpfung, der Tragodie "Iphigenie in Delphi" stattgefunden. Hauptmann hat in einem Borwort jur Buchausgabe die Hofften einer ftarfen Feierlichkeit, Die Jphigenie (Hermine Körner) Eindruck der Maske steigerte, die nung ausgesprochen, daß er nicht in den Ber-dacht eines Wetteiferns mit dem "göttlichen Genie von Weimar" fommen werde. In der iche Schauspieler trug. Tropdem genug aum Ausschöpfen individuelli für Karia Koppenhöfer (Eleft rich Kaykler (Porfon), Bernd netti (Oreft), und Gustav Knuth Tat hat das Wert des greifen Dichters mit ber gang dem modernen Theater angehörenden Iphigenie Goethes nichts zu tun, es greift vielmehr auf das griechische Drama zurück, ja in gewissem Sinne sogar auf das früheste, und Der mächtige Eindruck entlud fic Beifallstundgebungen für den gu Dichter, der ichon vor Beginn der gu beim Betreten seiner Loge herdlich tiiche Beihempsterium der Bellenen gurud. Es geht in diesem Drama um die Entsühnung des

Gerhard Aichinger Bolfspreise 1941 der deutschen Gemeinden 3m Rahmen der Kulturtagung

worden war.

ichen Gemeindetages, die heute frü Arbeitstagung des Hauptamtes Berlin begann, wurde der deutschen Gemeinden und Geme für deutsche Dichtung verlieben. wurden der Roman "Die großt fehr" von Karl Goet, der die der Wolhnnien-Deutschen ins 1935 Thema hat, Karl' Goeb mar Bolfsdeutschen Schrifttumspreis Stuttgart und des Deutschen Auslan bedacht worden. Das zweite pt. g. Berk ift der Roman "Geschlechter g von Berthold Gierers, einem neuen in seiner Dichtung ein Gemälde aus matifch bewegten Welt des beutschen Der offenbar einer kurzen Andeutung in matisch bewegten Welt des deutschen einer Rede Elektras entsprungene Einfall des tums im 14. Jahrhundert gegeben

Karlsruhe, Tankausweiskartenausgabe

Karlsruhe. Tankausweiskartenausgabe. Für den Monat Dezember 1941 erfolgt die Tankausweiskartenausgabe für Karlsruhe durch das Wirtschaftsamt II in nachstehender Reihenfolge der Anfangsbuchstaben des Namens der Bezugsberechtigten A—B am Dienstag, den 25. Nov. 1941 C—G am Mittwoch, d. 26. Nov. 1941 H—K am Donnerstag, 27. Nov. 1941 L—Q am Freitag, den 28. Nov. 1941 R—Sch am Samstag, den 29. Nov. 1941 St—Z am Montag, den 1. Dez. 1941 jeweils in der Zeit von 8—12 und 14 bis 16 Uhr. Zur Empfangnahme der Tenkausweise sind mitzubringen die pol. Zulassung, die Reifenkarte und das vom Fahrbereitschaftsleiter geprüfte Fahrtenbuch. Ohne Vorlage dieser Unterlagen werden Tankausweise nicht abgegeben.
Die Ausgabestelle bleibt am Samstag, den 22. und Montag, den 24. Nov. 1941 für den Publikumsverket

geschlossen. (52489 Karlsruhe, den 21. November 1941. Der Oberbürgermeister der Landes hauptstadt Karlsruhe, Wirtschafts amt II, Kaiserallee 11.

Karlsruhe. Staatstechnikum Karlsruhe Anmeldungen zum Besuch des Staatstechnikums im bevorstehenden Sommer-Halbjahr 1942 sind bis 15. Dezember 1941 schriftlich an den Direktor der Anstalt zu richten. Die Ausleseprüfungen für die Fachsemester sowie die Nachprüfungen finden am Montag, den 16. bis Mittwoch, den 18. 3. 1942, statt. Die Aufnahmeprüfungen für die Vorbereitungssemester finden am Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. 3. 1942, statt. Der Unterricht beginnt am Montag, 20. 3. 1942, statt.

Der Unterricht beginnt am Montag,
den 23. 3. 1942, 8.00 Uhr.

Alles Nähere ist aus dem Programm
ersichtlich, das vom Sekretariat erhältlich ist. Drucksachenporto ist

beizufügen. Staatstechnikum Karlsruhe, im November 1941. Der Direktor: gez. Dr.-Ing. Krauth.

Versteigerungen

ontag, 24. 11., ½10 Uhr, B. Uhr, i. A. geg. bar u. 10%, aristr. 82, pt., Büfett, sche, Stühle, Sofa, Sessel, rische, Stunie, Sofa, Sessei, Spiegei-schrank, Kleiderschr., Waschkommo-den, Nachttische, eis. Bettst., Dipl.-Schreibtisch. Flurgarderobe, Küchen-möbel, weiß. Herd und Gasherd, Staubsauger m. Föhn, gr. Regal u. a. m. Kleinigkeiten am Schluß. Thomas Hesch, Vereid. Versteigerer, Draisstr. 11, Ruf 2725. (52229

Lahr. Zwangsversteigerung. Im Zwangsweg versteigert das No-tariat am Samstag, 10. Januar 1942, 10. Uhr, in seinen Diensträumen in Lahr das Grundstück der Eheleut Emil Ohnmacht, Kartonnager i Emil Ohnmacht, Kartonnager in Lahr und Lina geb. Giller ebenda in Miteigentum zu je ½ auf Gemar kung Lahr. (B52618 Die Versteigerungsanordnung wurde am 10. April 1941 im Grundbuch ver merkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Erlösverteilung erst nach dem An spruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt samt Schätzung kann jedermann ein

gerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG. mithaftenden Zube-hörs entgegensteht, wird aufgefor-dert; vor der Erteilung des Zu-schlags die Aufhebung oder einst-weilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfälls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegen-

Lahr Band 46 Heft 4 Lgb.Nr. 4825/1: 12 a 78 qm, Hofreite mit Gebäulich-keiten (9,36 a) und Hausgarten (3,42 Ar) Moltkestr. 23. Auf der Hofreite steht: 1. Ein Wohnhaus mit Eisen-balkenkeller und Fabrikraum für Kartonagen. 2. Eine Kartonagen

Stellen-Angebote

Einkäufer und kaufmännische Angestellte, die möglichst schon in Ein-kaufsabteilungen von Betrieben der Metallindustrie gearbeitet haben trittstermins erbet, an die Personal-abteilung der Daimler-Benz Aktien-gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

sige und Vorwarisstrebende stenotypistinnen und Kontoristinnen, Gute
Kenntnisse in Kurzschrift und Maschinenschreiben werden vorausgesetzt
u. erwartet, daß die Bewerberinnen
sauber und flott zu arbeiten gewöhnt sind. Je nach Neigung und
Befählgung werden Interessante Einsatzmöglichkeiten geboten, u. a. in
der techn. Abteilung, im Einkauf, im
Rechnungswesen und in der Verwaltung. Mitarbeiterinnen, die Wert
auf entwicklungsfähige Dauerstellung
legen, werden gebeten, ausführliche
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, handgeschrieben, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild,

Stenotypistin, auch Anfängerin, von Großhandlung in Karlsruhe zum bal-dig. Eintritt in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen erbeten unter 52718 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Stellen-Gesuche

Krankenhausfachmann mit langjährige

Fräulein, 40 Jahre; tüchtig im Haus-halt, auch in Kinderpflege, sucht pässenden Wirkungskreis in frauen-losem Haushalt. Angebote unter L 52756 an den Führer-Verlag Khe.

Fräulein übernimmt halbtäglich hand-schriftliche Arbeiten. Angebote unt. 6947 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufgesuche

Z Paar Ski, kompl., zu kauf. gesucht. Angeb. u. 6909 an Führer-Verl. Khe.

D.-Skistiefel, gut erhalten, Größe 38. bis 39, zu kaufen gesucht. Angebote unter J 52806 an Führer-Verlag Khe.

Ski-Stiefel (Größe 38) zu kaufen gesucht oder Tausch gegen Herrenhalbschuhe (Größe 8). Frau Ethel Lott, Achern, Allerheiligenstr. 22.

Mietgesuche

Mochenschau.

Kammer-Lichtspiele. "Spähtrupp Hallgarten". Ein Film- vom Kampt und Einsatz unserer Gebirgsjäger, mit auserer Gebirgsjäger, mit auserer

Schlittschuh-Schuhe für Schuhgröße 38 oder 39 zu kaufen gesucht. Angeb.
unter 6934 an den Führer-Verlag Khe.

Teppich, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6867 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, leer, für alleinsteh, pens.
Beamten sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter 6720 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Mantel, gut erhalten, Größe 50 den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin, gut empfohlene, gesucht. Z. Eintritt am 2, Januar 1942 od. früher. Vorbedingung Kurzschrift, Maschinenschr., sich. Rechnen, Bewerbung, mit Gehaltsanspr. erbet. an Haas & Bulacher, Edelbranntwein-Brennerei, Wolfach/Schwarzwald. (52371)

Antängerin zum bald. Eintritt gesucht für das Hotelbüro (Empfang, Führer-Verlag Karlsruhe).

Antängerin zum bald. Eintritt gesucht für das Hotelbüro (Empfang, Führer-Verlag Karlsruhe).

Antängerin zum bald. Eintritt gesucht für das Hotelbüro (Empfang, Führer-Verlag Karlsruhe).

Antängerin zum bald. Eintritt gesucht henden führer-Verlag Karlsruhe.

Antieren mantel, Größe für 120 Mark zu verkaufen. Bescherel-Konditorei- Karlsruhe den führer-Verlag Karlsruhe.

Antieren mantel, Größe henden führer-Verlag Karlsruhe.

Enteren mantel, Größe henden führer-Verlag Karlsruhe.

Angebote mit Preisangabe unt. 6882 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Enteren mantel, Größe für 120 Mark zu verkaufen. Beden, Scholöstr. 18, Lehren mit Küthe Gold, 1 Jan. Angebote unt. 68870 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Enteren mantel, Größe für 120 Mark zu verkaufen. Beden, Scholöstr. 18, Lehren mantel, Größe für 120 Mark zu verkaufen. Beden führer-Verlag Karlsruhe.

Enteren mantel, Größe für 120 Mark zu verkaufen. Beden führer-Verlag Karlsruhe.

Enteren matel, Größe für 120 Mark zu ve Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Z. Eintritt am Z. Januar 1942 od. früher.
Vorbedingung Kurzschrift, Maschinenschr., sich. Rechnen. Bewerbung.
mit Gehaltsanspr. erbet. an Haas & Bulacher, Edelbranntwein-Brennerei, Wolfach/Schwarzwald.

K. Eintritt am Z. Januar 1942 od. früher.
Vorbedingung Kurzschrift, Maschinenschr., sich. Rechnen. Bewerbung.
mit Gehaltsanspr. erbet. an Haas & Bulacher, Edelbranntwein-Brennerei, Wolfach/Schwarzwald.

K. Eintritt am Z. Januar 1942 od. früher.
Vorbedingung Kurzschrift, Maschinenschr., sich. Rechnen. Bewerbung.
mit Gehaltsanspr. erbet. an Haas & Baden-Baden, Schloßstr. 18, I.

K. Wintermantel, hellf., Maßarbeit, neuwertig, m. Größe, für 120 Mark zu verkaufen. Angebote unt. 52702

Antängerin zum bald. Eintritt gesucht

Antängerin zum bald. Eintritt gesucht

Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht
Kontoristin, gut empfohlene, gesucht en den Führer-Verlag Karlsruhe.

2. Stock, Karlsruhe.

4. Stock, Karlsruhe.

4. Wintermantel, geöße, gut empfohlene, gesucht en den Führer-Verlag Karlsruhe.

5. Stock, Karlsruhe.

4. Stock, Karlsruhe.

6. Stock, Karlsruhe.

6. Stock, Karlsruhe.

Arbeiterinnen (auch Halbtagsfrauen), für leichtere Lagerarbeiten stellen wir ein, Rohtabakvergärungs-Aktien, gesellschaft, Zeppelinstraße 11, Khe.

Lehrstelle für intell. Mädchen frei. Eintritt sofort oder später, Friseur-Killen Kinkel, Karlsruhe, Marstallstraße 10. (7004)

Mützen, lein, Stehumlegkragen, zu verkaufen. Anzusehen Samstag von 9 bis 70 km. Kleiber, Karlsruhe-Durlach, Marstallstraße 10. (7004)

2 Matratzen, dreiteilig, neu, Keil 125 Mark zu verkaufen, Westendstr. 34, Ba

Mark zu verkaufen. We Tapezierwerksfatt, Khe. (6899) 1 Bett mit Rost, 73 m Treppenläufer, großen Häusern sucht in Süddeutschland passenden Wirkungskreis zur
Verwaltung von Krankenhäusern, Sanatorien, Kliniken oder verwandten
Betrieben, Eintritt kann am 1. oder
15. Dez. erfolgen, Beste Zeugnisse
stehen zur Verfügung. Stehe vor Abschluß der m. Gem.-Verw.-Prüfung.
Verkaufen, Steinbach, Steinbach, Khe.-Durlach,
Verkaufen, Steinbach, Khe.-Durlach,
Verkaufen, Steinbach, Khe.-Durlach,
Verkaufen, Steinbach, Khe.-Durlach, Kinderkiappstuhl, gut erhalten, zu verkauten. Steinbach, Khe.-Durlach, Westmarkstraße 81. (6926)

Angeb. u. 7013 an Führer-Verl. kne.

Büro oder Außendienst. Zuverlässiger Mann sucht Stellung. Entsprechended Vorkenntnisse infolge seitheriger Tätigkeit vorhanden. Angebote unter 2.50, sonntag vorhittag 11 Uhr. "Island" Das Paradites des Nordens. Die Islandsage und das Land von heutel Interessante Bilder aus einer eigenartigen ger 3.50 kleine, geeignet für 3.50 kleine, geeignet seiner eigenartige aus einer eigenartige aus einer eigenartige seiner eigenartige verkaufen. Angebe 1.50 kleine, geeignet für 4.50 kleine, geeignet seiner eigenartige aus einer eigenartige aus einer eigenartige verkaufen. Angebe 1.50 kleine, geeignet für 4.50 kleine, geeignet für 4.50 kleine, geeignet für 4.50

sucht, Helmarbelt über Winter, Angebote unter 6844 an Führer-Verla Kentoristin mit guten Kenntnissen in Steno, Maschinenschreiben u. Lohnbuchhaltung, sucht sich auf 1. Dez. zu verändern. Angebote unter 684 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin, jüngere, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben u. Wärmeschrank, sehr gut erhalten, für 150 Mk, zu verkaufen. Knielingen, bach ander Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin, jüngere, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben u. Wärmeschrank (10 150 Mk, zu verkaufen. Knielingen, bach ander Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin, jüngere, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, weiß zu verkauf. Vertriebsst, Führer-Verlag Obertsot, Nr. 47.

Kontoristin übernimmt in den Abendstunden Buchhaltungsarbeiten in Rastunden Buchhaltungsarbeiten in Rastunden

Mietgesuche

inter 6720 an

Stenotypistin od. Sekretärin in Dauerstellung gesucht, Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbeten au
Ulmer Schraubenfabrik, Pforzheim,
Stenotypistin, perfekte, zum baldmöglichsten Einfritt, spätestens auf 1
Jan, 1942 gesucht, Daimier-Benz A.G.
Verkaufsstelle Baden-Baden, Lichtentalerstraße 13.

Kinderspielzeug: Eisenbahn od. Auto
zu kauf, gesucht, Angeb. Metzinger,
karlsruhe, Westendstraße 10. (6932)

Eisenbahn, elektr. od. sonstige Spielsachen für Jungen zu kauf, gesucht.
Angeb. u. 6945 an Führer-Verlag Karlsruhe.
Angeb. u. 6945 an Führer-Verl. Khe.
Eisenbahn, elektr. od. sonstige Spielsachen für Jungen zu kauf, gesucht.
Angeb. u. 6945 an Führer-Verl. Khe.
Limmer, möbl., mögl. mit Zentralhelzung, von Studenten für sofort zu
mieten gesucht. Angebote unter
6905 an den Führer-Verlag Karlsruhe.
Limmer, möbl., mögl. mit Zentralhelzung, von Studenten für sofort zu
mieten gesucht. Angebote unter
6905 an den Führer-Verlag Karlsruhe.
Limmer, möbl., gesucht von alleinsteht. ruhig. Dame sofort od. 1. Dez.
mit Kochgelegenheit. Angebote unter
6884 an den Führer-Verlag Karlsruhe.
Kawis versens.
Samstag 17. Jund 19.30 Uhr: "Schwarze Rosen".

Eisschrank, neu oder gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Angebote unter
6905 an den Führer-Verlag Karlsruhe.
Kawis versens.
Samstag 17. Jund 19.30 Uhr.
6884 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kawis versens.

Kamsarde oder Zimmer, möbl., sucht
berufstät, Fräulein. Angebote unter
6883 and den Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erhalte, kreuzsaltig. In6893 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erhalte, kreuzsaltig. In6893 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erhalte, kreuzsaltig. In6893 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erhalte, kreuzsaltig. In6893 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erhalte, kreuzsaltig. In6893 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

1—2 Zimmer mit Küche sofort zu mie-ten gesucht in Karlsruhe od. Vorort. Angebote unter L 52230 an den Füh-rer-Verlag Karlsruhe.

1—2 Zimmer-Wohnung, schön möbliert, zu mleten gesucht. Angebote unter 6922 an den Führer-Verlag Karlsruhe. Halbtagsbeschäftigung. Perf. Stenotypist(in) für Vormittagsarbeit gesucht. Angebote unter L 52222 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Mantel, gut erhalten, Größe 50 zu verkaufen. Fies, Schwanenstr. 18, 2. Stock, Karlsruhe.

der große Zirkusfilm "Jakko", dazu persönlich auf der Bühne: Rätsellen 17.30—20.15 Uhr. Neueinstudierung "Die Hochzeit des Figaro". Kom. Op. v. Mozart. Sonntag, 25. Nov. 14—16.30 Uhr Geschl. Vorst. f. BDM. Erstaufführung. "Uta von Naumburg. Schauspiel von F. Dhünen; 17.30—20. "Uta von Naumburg. Vom 30. Nov. bis 7. Dezemb. Mozart-Festtage.— Kleines Theater. Samstag, 22. Nov. 17.30—19.45 Uhr. "Ein toller Fall" Musikal. Schwank von Impekoven, Mathern u. Igelhoff. Sonntag, 23. Nov. Keine Vorstellung. (52490

Löhrsteile für inten, meine später, Friseursalon- Wilhelm Rinkel, Karlsruhe, Daxlander Straße 63, Fernruf 7439.

Säuglings-Schwester für Anfang Januar 1942 in Geschäftshaushalt nach Freiburg I. Brg. zu Kleinkind gesucht. Zuschriften erbeten an Frau M. Arnold, Calmbach a, d. Enz, zum Goldenen Hirsch.

Marstallstraße 10.

Frautkield, modefarb. Größe 40, für Musikal. Schwank von Impekoven, Musikal. Schwank von Imp

Bruchsal. Klassische Hausmusik aus drei Jahrhunderten. Sonntag, 25. Novemb. 1941, um ½4 Uhr, Musikschule-Saal, Hoheneggerplatz. Maria Hohlweck mit ihren Schülern (Klavier u. Geige). Musikfreunde sind herzl. eingeladen. (64621

schluß der m. Gem.-Verw.-Prüfung, schluß der m. Gem.-Verw.-Prüfung karlsruhe, werkauten, Steinbach, Khe.-Durlach, Verkauten, Steinbach, Karlsruhe, Steinbach, Karlsruhe, Verkauten, Steinbach, Karlsruhe, Verkauten, Steinba

Hohner-Akkordeen (Modell Verdi I),
neuwertig, mit schönem Formkofter
zu verkaufen. Angebote unter 6902
an den Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Fahrrad, fast neu, komplett, zu
verkaufen. Karlsruhe, Wilhelmstr, 7,
1. Hof, rechts, part. (6838)
Schneiderbilsse mod Form Größe 44

Pheingraid Pheinstraße 77, Ruf 6283.

Autgesuche

Kaufgesuche

Felhandteinen vertraut, baldmögt, evtt. für Heimarbeit gesucht. Angebote unter 6874 and den Führer-Verlag Karlsruhe.

Behandtung von Dieselmotoren sowie Schreibkraft f. Osteinsatz (O. T.) aut sofort gesucht. Angebote unter 6864 an Otto Pilsterer, Hoch., Tief- U. Eisen
betonbau, Karlsruhe-Daxlanden, Turnerstraße 40.

Kräftfahrer mit Führerschein II sofort gesucht. Wohung wird gestellt. Pektinfabrik Neuenbürg. (52615)

Lehring, Kräftiger Junge, der das Brauhandwerk erlernen will, auf Ostern gesucht. Angebote unter 6873 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, Gestellt.

Mitts-Person f. einfache Gartenarbeit nur nachm. gesucht. Karlsruhe, Walder, Karlsruhe, Walder, Krämerstraße 15.

Lehren-Schlafanzug, Gestellt.

Kräftahrer mit Führerschein II sofort gesucht. Angebote unter 6895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, Gestellt.

Mitts-Person f. einfache Gartenarbeit nur nachm. gesucht. Angebote unter 6895 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug, Gestellt.

Mittellen-Straft (G. 68614)

Lehren-Straft (G. 68614)

Lehren-Schlafanzug, Gestellt.

Mittellen-Straft (G. 68614)

Lehren-Schlafanzug, neu oder neuwertig. Zu kaufen gesucht. Angebote unter 6923 and en Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehren-Schlafanzug (G. 68614)

Lehren-Schlafanzug (G. 68614)

Lehren-Schlafanzug (G.

Sonntags 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. 192500

Attantik zeigt 3, 5, 7.30 Uhr, heute letzter Tag, den Harry-Piel-Film "Sein bester Freund!" Die Geschichte von dem Polizeihund, der sich opfert, um das Leben seines Herrn zu retten, wird durch die Kunst "Harry Piels" zu einem Film von nicht allzutäglicher Wirkung. Jugendl. über 14 Jahren zugelassen!

Skala. Adolf-Hitler-Str. 92a, BM. RM. 0.30.

Waldstr. 40a, und am Tage des Konzerts an der Kasse im Capitol. (52120)

Bruchsal. Volksbildungsstätte. Am Montag, den 24. November, 19.30 Uhr, Fortselzung der Vortragsreihe Prof. Dehoff, zweiter Vortrag: "Goethes Weltanschauung". Karten ab Freitag auf unserer Dienststelle. Eintrittspreis: RM. 0.80, Jugend, RAD., HJ., BM. RM. 0.30.

Samstag 17. und 19.30 Uhr, Sonntag 13.30, 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr, Mon-tag und Dienstag, Jeweils 19.30 Uhr, Hansi Knoteck, Paul Richter in "Der laufende Berg", n. d. Roman von L. Ganghofer.

lichsteh Lintit,
Jan. 1942 gesucht. Daimler-Benz A.G.
Verkaufsstelle Baden-Baden, Lichtentalerstraße 13.

Stenotypistin, gewandt und zuverlässig, zum baldigen Eintritt gesucht. Vorzustellen zw. 16—17 Uhr.
Fachschaftsgeschäftsstelle der EierGeffügel- und Honigkaufleute, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31, III. (52185)

Stenotypistin, auch Anfängerin, von

Stenotypistin, auch Anfängerin, von

Stenotypistin, auch Anfängerin, von

Schreib-, Rechen-, Addiermaschinen,

Schreib-, Rechen-, Addiermaschinen,

Kauten gesucht. Angeb u. BR. 4733

Mansarde oder Zimmer, möbl., sucht berufstät. Fräulein. Angebote unter
6893 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistin, auch Anfängerin, von

Klavier, gut erhalt., kreuzsaitig. Instrument, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter
6893 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, mehrere, gut möbl., im
Weilherfeld, Dammerstock od. Rüppurr, evtl. mit Pension gesucht. Angesucht. Angebote unter
6893 an den Führer-Verlag Karlsruhe

Zimmer, mehrere, gut möbl., im
Weilherfeld, Dammerstock od. Rüppurr, evtl. mit Pension gesucht. Angebote an: A. Pensky, Kartographische Anstalt, Karlsruhe, Donaustr. 35.

Tenotypistin, auch Anfängerin, von

Schreib-, Rechen-, Addiermaschinen,

Schreib-, Rechen-, Addiermaschinen,

Schreib-, Pechen-, Addiermaschinen, programm: Die hochinteressante Wochenschau, Spielzeiten: täglich abends um 20 Uhr, Sonntags um 14, 16.45 und 20 Uhr, Voranzeige: Ab Dienstag: Zarah Leander in "Pre-miere", ab Freitag: "7 Jahre Pech". (Jugendliche zugelassen!)

Rastatt. Resi: Nur noch bis Sonntag, der große Zirkusfilm "Jakko", dazu persönlich auf der Bühne: Rätset-hafte Vorgänge um Meister X, der Mann, welcher u. a. stotternden Volksgenossen stotternfreies Spre-chen ermöglicht. Heute 5.30 u. 8 Uhr.

125
34,
1899)
Saden-Baden. Kurhaus. 17 Uhr: Konzert des Sinfonie- und Kurorchesters,
"Die heitere Muse".

Konzert e konzerte

Lahr. "Schwarzwald". Samstag 5 u. ½8 Uhr, Sonntag ab ½2 Uhr. Willy Birgel, Karin Hardt in dem neuen Großfilm: Kameraden. (62773

Karlsruhe. Fachgruppe Bauwesen im NS.-Bund Deutscher Technik, Kreis gedächtnisgottesdienst. (74320) NS.-Bund Deutscher Technik, Kreis Khe. Besichtigung von Luftschutz-bunkern am Samstag, den 22. Nov. Treffpunkt: Zeppelinbrücke (Alb-siedlung). Zeit 15 Uhr. Alle Mitglie-der sind freundl. eingeladen. (52046)

siedlung). Zeit 15 Uhr. Alle Mitglieder sind freundt. eingeladen. (52046 Baden-Baden. Bäder- u. Kurverwaltg. Spielplan des Kurtheaters.
Leitung: Direktor Max Müller, Residenzthealer Wiesbaden.
Kieines Theater.
Dienstag. 25. November — 19.30 Uhr., Herr Varnhusen liquidiert". Schauspiel von Hans Gobsch. Spielleitung: Hilmar Manders. Mittwoch, 26. November — 19.30 Uhr., Ein toller Fall". Musikal. Schwank von Toni Impekoven und Karl Mathern. Spielleitung: Viktor Felix vom Stuttgerter Schauspielhaus, Musikal. Leitung: Theo Bach. Eintritt RM. 1.— bis 4.—.
Sonstige Veranstaltungen. Kurhaus — Großer Bühnensaal. Sonntag, 23. November — 16.30 Uhr. Konzert. Ausführende: Kammersängerin Elfriede Schöpflin Haberkorn, Bad. Staatstheater Karlsruhe (BaB), Kammermusiker Eugen Oschatz, Baden-Baden (Klavier), Chor des "Männergesang-Verein Oetigheim", Knaben-chor des "Männergesang-Verein Oetigheim", Knaben-chor des "Männergesang-Verein Oetigheim". Leitung: Gruppenchormeister Rudolf Moritz. Eintritt RM. 1.—, 2.— und 3.—; Mitglieder von Kurtax- und Kurhauseinwohnerkarten sowie Wehrmachtsangehörige 25 % Ermäßigung.

Künstler-Konzert.

Ab

u.

6284.

6284.

haltungs-Konzert.

C74304

Stenografen-

Karlsruhe. Kulturgemeinde (Konzertring). Sonntag, den 23. Nov. 1941, vorm. 11 Uhr, im Capitol-Theater am Platz der SA. Prof. Diener und sein Collegium musicum: "Die Kunst der Fuge" von Joh. Seb. Bach. Eintrittspreise: für Mitgl. des Konzertrings RM. 1.50, Nichtmitglieder RM. 3.— u. 2.— in der KdF.-Vorverkaufsstelle, Waldstr. 40a, und am Tage des Konzerts an der Kasse im Capitol. (52120)

Kirchliche Anzeigen | Tiermarkt

Karlsruhe, Evang. Gottesdienste, Sonntag, den 23. Nov. 1941, Toten-sonntag. Stadtkirche: 10.15 Gedächt-sonntag. Glatt; 10.30 Kirche: 9 Metzger; 10.15 Gefallenengedächtnisfeier, Mondon; 10.30 Kd.
Gdst. Löw; 18 Beginn der Bibelwoche, Löw; Schloßkirche: 10 Metzger; 11.15 KdGdst.; 17 Gefallenengedächtnisfeier, Metzger; Johanniskirche: 8.45 Streitenberg; 10 Hauß;
11.15 KdGdst. Hauß 8.45 (Gemeindehaus) Chrl. Hauß; 18 Beginn der Bibelwoche Hauß. Christuskirche: 10
Meerwein; 16 Gefallenengedächtnisfeier, Ratzel; 11.15 KdGdst. Markuskirche: 9 Chrl. Benrath; 10 Benrath;
11.15 KdGdst.; 16 Gefallenengedächtnisfeier, Seufert, Lutherkirche: 9.30
Gocker; 10.45 Chrl. Harsch; 11.15 Kd.
Gdst. Harsch; 16 Beginn der Bibelwoche, Löw. Matthäuskirche: 10
Hemmer; 11.15 KdGdst.; 17 Gefallenengedächtnisfeier, Hemmer, KarlFriedrich-Ged-Kirche: 10 Gefallen.
Gedächtnisgottesd, Reichweir; 11.15
Smill Tiere sind

Friedrich-Ged.-Kirche: 10 Gefallen.Gedächtnisgottesd., Reichwein; 11.15
KdGdst., 14 Totengedenkfeier a. d.
Friedhöf, Reichwein. Beiertheim: 10
Dreher; 11 KdGdst. Weiherfeld: 9
Dreher. Städt. Krankenhaus: 10.30
Stolz. Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: 17 Stolz. Turnhalle Daxlanden: 11.15
KdGdst. Gemeindehaus Daxlanden: 10
Gefallenengedächtnisgottesdienst
Kopp; 11.15 KdGdst. Rintheim: 10
Fehn; 15 Gefallenengedächtnisfeier
Streitenberg. Hagsfeld: 9.30 Stein-Fehn; 15 Gefallenengedächtnisfeier Streitenberg, Hagsfeld: 9.30 Steinmarm; 11 KdGdst.; 15.30 Gedächtnisfeier für Gefallene. Rüppurr: 9.30 Toten- und Gefallenengedenkfeier, Schulz; 11.15 KdGdst.; 18 (Gemeindehaus) Beginn der Bibelwoche. Diakonissenhaus Rüppurr: Kirchgang in Horst-Wessel-Str. Nr. 614. (52646)

mit Türle zu verk. Schreiber, Karlspräulein oder Frau für Bäckerel-Konditorei-Fillade gesucht. Auch Anfähngerin, evil. Kost und Wohnung im
Hause. Bäckerel-Konditorei KurlsWeller, Karlsruhe, I. B., Nebeniusstr,
8, Fernsprecher 1651. (52547)
Aushilfs-Verkäuferinnen, auch halbtags, zum 1. Dez. bis Weihnachten
für alle Abteilungen unseres Hausesgesucht. Union, Verlenigte Kaufstätte
für Gaustickten G. m. b. H., Karlsruhe — Personal-Abteilung.

Packtisch-Kontrollen für unsere Kassen
zum 1. Dez. bis Weihnachten
auch für halbe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätte
für Albe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätten
Zum 1. Dez. bis Weihnachten
auch für halbe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätten
Zum 1. Dez. bis Weihnachten
auch für halbe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätten
Zum 1. Dez. bis Weihnachten
auch für halbe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätten
Zum 1. Dez. bis Weihnachten
auch für halbe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätten
Zum 1. Dez. bis Weihnachten
auch für halbe Tage gesucht. Union, Verlenigte Kaufstätten
Zum 1. Dez. bis Weihnachten
zum 1. Dez. bis Weihnach Nutz- und Fahrkuh, 10. Uhr Deutsches Amt. [52472]
Ettlingen. Evang. Goftesdienst am Totensonntag. 9.30: Hauptgottesd. 10.45: Christenlehre u. Kindergottesdienst. Sonntag bis Freitag: 19.30: Bibelwoche (Gemeindehaus). (52466)
Bibelwoche (Gemeindehaus). (52466)
Wutx. und Fahrkuh, 1911. Baden-Baden. Evang. Landeskirche. Totersonntag, 24. S. n. Trinitatis, 23. November 1941. Stadtkirche. 8.30 23. November 1941. Stadtkirche, 8.30 Uhr: Christenlehre (Gedächnisfeier), 10 Uhr: Brandl (Kirchenchor), 11.15 Uhr: Jugendgottesdienst. Lichtental, 10 Uhr: Gußmann, 17 Uhr: Gedächtnisfeier. Weststadt, 17 Uhr: Gedächtnisfeier (Kirchenchor), 00s. 8.30 Uhr: Gußmann, — Mittwoch, den 26. November 1941. Altstadt, 17 Uhr: Missionsstunde im Ev. Gemeindehaus.

Baden-Baden. Evang.-luth. Gemeinde. Lahr. "Palast". Samstag 1/28 Uhr, Sonntag ab 1/2 Uhr. Hannelore Schrotz, Hans Holt in dem lustigen Filmer, "Weißer Flieder". Achtung! Samstag um 1/3 u. 4 Uhr 2 Märchenvorstellungen mit: "Wundervolle Märchenvelt, Lahr. "Schwarzwald". Samstag 5 u. 1/28 Uhr, Sonntag ab 1/22 Uhr. Willy Birgel, Karin Hardt in dem neuen Großfilm: Kameraden. (62773 Weingarten, Lichtspiele. Ab heute bis Montag "Spähtrupp Hallgarten" mit René Deltgen, Paul Klinger, René Deltgen, Paul Klinger, René Gottesdienste. 10: To-Spitalkirche, Gernsbacher Straße 37. 11 Uhr: Gottesdienst zum Totenfest, HI, Abendmahl, Pfarrer von Oertzen (Gesang: Irma Harder). (60371)

Ar. "Schwarzwald". Samste.

//58 Uhr, Sonntag ab 1/52 Uhr. W.

Birgel, Karin Hardt in dem neuen
Großfilm: Kameraden. (62773

Weingarten. Lichtspiele. Ab heute
bis Montag "Spähtrupp Hallgarten"
mit René Delitgen, Paul Klinger,
Maria Andergast. Ein Heldenlied unserre tapferen Gebirgsjäger. Beg.:
Wo. 8 Uhr, So. 5.45 und 8 Uhr. Sonntag 12 Uhr Jugendvorstellg. "Spähtrupp Hallgarten". (52475

Weranstaltungen

Wengarten. Lichtspiele. Ab heute
bis Montag "Spähtrupp Hallgarten"

Weingarten. Lichtspiele. Ab heute
bis Montag "Spähtrupp Hallgarten"

Wille Haung Gottesdienste.

Kelle Samstag, 29. jew. 20 Uhr Bibelwoche im Gemeindehaus (Günther).

Staufenberg: Sonntag, 23., bis San, 29., jew. 20 Uhr Bibelwoche im Gemeindehaus (Günther).

Staufenberg: Sonntag, 23., bis San, 29., jew. 20 Uhr Bibelwoche im Gemeindehaus (Günther).

Staufenberg: Sonntag, 23., bis San, 29., jew. 20 Uhr Bibelwoche im Gemeindehaus (Günther).

Kell. Evang. Gottesdienste.

Kel

gedachtnisgottesdienst. (74320)
Offenburg. Evang. Kirchengemeinde.
Sonntag, den 25. Nov. (Totensonntag): Stadtkirche 8.30 Uhr: Frühgotdesdienst. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Krapf. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Krapf. 11 Uhr: Christenlehre (Ostpfarrei). Abends 8 Uhr: Eröffnung der Bibelwoche: Herr Missionar Ruf. Während der ganzen Woche jeden Abend 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandersaal, Poststr. 16. (59547) Rastatt. 10 Uhr: Gedächtnisgottesd. für unsere Gefallenen, Pfr. Schleiß; 11 Uhr: Christenlehre.

Empfehlungen

fahrzeuge Kaffee Harzer, Herrenalb bis 10. Dezem-ber geschlossen. (51986 Zur Aufklärung. Ich mache hiermit be-ren, in gut. 2

Zur Aufklärung. Ich mache hiermit be-kannt, daß die Im "Führer" vom 11. November 1941 erschienene Bekannt-machung des Amtsgerichtes bezüglich der Konkursabrechnung der Palmose Röstwerke G. m. b. H., Kehl (Gezung RM. 1820.— Zu besichtigen b Güterdirektion

November 17.4 schiefelse bezüglich der Konkursabrechnung der Palmose Richter Kerlsruhe (Baß), Kämmermeisker Eugen Oschätz, Baden Baden (Klavier), Chor des "Männergesang-Verein Oetigheim", Knaben chor des "Männergesang-Verein Oetigheim", Knaben chor des "Männergesang-Verein Oetigheim", Knaben chor des "Männergesang-Verein Oetigheim", Leilung: Gruppenchormeister Rudolf Moritz.

Det in der Konkursabrechnung der Palmose Röstwerk, Fischrifter Oskar Erhardt), mit der Schrifter Dekar len. Sie sparen damit Punkte, Roh-stoffe u. Arbeitskraft! Das schöne u. prakt. Weihnachtsgeschenk! Preis Zuschneide - Lehrwerk "Universal" 15 Mk, Vers. nur geg. Nachn. Bei Nichtgef. Rückn. in 5 Tag. Schreib. Sie noch heute a. d. "Universal"-Vertrieb Rud. Rothmayr, Bayreuth, Hammerstatt 27/7. (50911

Grammophonpiatten gegen br.
Krimmerjacke für
14—15 J. zu tauschen zwisch. 10
u. 12 Uhr. Mozartstraße 5, II., Khe. Ski-Stiefel, Gr. 39, Aus der Ortenau dienst hat ab heute Samstag die Adler-Apotheke, Offenburg, Frieden-straße 12, Ebenso am Mittwochnach-mittag ab 13 Uhr. (68619) Bruchsal.

nen, großträch tige, teils m. Käl-ber, zum billig sten Tagespreis Sämtl. Tiere sind beste Milchtiere

lach, Brauerei Eg-lau. Franz Breyer, Viehagentur und Nutz- und Zucht-viehhandel Karls-ruhe-Hagsfeld Fernsprecher 1336.

Einstellrind, 13 Mo

Zwerg-Hühner,

Kraft-

Achtung! Baue Ein eigenes Hain Warum soll thnen nicht auch gelingen was schon Tausende von Bausparen mit unserer Hilfe erreicht haben? Au Eigenheim-Modelischau

in Offenburg in der Gaststäte
"Zur neuen Pfalz"
Samstag, 22. November 1941,
von 14 bis 19 Uhr,
Sonntag, 23. November 1941,
von 11 bis 19 Uhr,

tschlands größte Bausparka 9dF Wisterrot In Ludwigsburg/Württemberg

los in allen Fragen der verbillig Eigenheim-Finanzierung du

Werbe-Anzeigen



Bib

1 Nutz- u. Fahrkuh Nutz- und Fahrkuh SCHUHPFLEGE I heute nötiger denn je

zu verkaufen. Bietigheim, So fienstraße 5. Lieber Fahrkuh, junge, m Hitler-Straße 64. weniger -Kuh, 39 Wochen trächtig, zu ver-kauf. Reichenbach aber gut! bei Gengenbach, Haus Nr. 81. (2333 Kalbin, 37 Wochen ATIKAH 58 eberstein, Bahn-hofstraße 196. Kalbin, 36 Wocher trächtig, gut ein gefahren, zu ver kauf. Oetigheim Kreuzstraße 15.

Seit 25 Jahren Läuferschweine, Rheuma Gicht

Neuralgien Erkältungs# Widderhäsinnen, 2 weiße, eine m, 2 Jung, u. 1 wei-Ber Pekingerpol zu verkaufen. Khe.-Knielingen, Boelckestraße 9, Fernruf 3345. Krankheiten



Erhaltung der Wäsche - das Besondere an Burnus!

Burnus, der Schmutzquflöser, löst den Schmutz so auf, daß er ins Einweich wasser übergeht und sich nicht mehr auf der Wäsche festsetzen kann. Das spart langen spart langes Kochen und schärfes Reiben der Wäsche, also die halbe Wascharbeit. Die Wäsche wird ge-schont. Der Unterschied liegt beim Schmutzauflösen schon im Ein-welchen. Sie reichen schon im Einweichen. Sie reichen lange mit einer Dose Burnus. Darum: nicht mehr kaufen, als Sie gerade broucher.

BURNUS



